

Methodenbericht zum "International Student Survey" aus dem Projekt "Studienerfolg und Studienabbruch bei Bildungsausländern in Deutschland im Bachelor- und Masterstudium" (SeSaBa): Release 2.0

Falk, Susanne; Thies, Theresa; Yildirim, Hüseyin Hilmi; Zimmermann, Julia; Kercher, Jan; Pineda, Jesús

Veröffentlichungsversion / Published Version

Forschungsbericht / research report

Empfohlene Zitierung / Suggested Citation:

Falk, S., Thies, T., Yildirim, H. H., Zimmermann, J., Kercher, J., & Pineda, J. (2021). *Methodenbericht zum "International Student Survey" aus dem Projekt "Studienerfolg und Studienabbruch bei Bildungsausländern in Deutschland im Bachelor- und Masterstudium" (SeSaBa): Release 2.0.* (IHF Forschungsbericht). München: Bayerisches Staatsinstitut für Hochschulforschung und Hochschulplanung (IHF). <https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:0168-ssoar-75723-1>

Nutzungsbedingungen:

Dieser Text wird unter einer Basic Digital Peer Publishing-Lizenz zur Verfügung gestellt. Nähere Auskünfte zu den DiPP-Lizenzen finden Sie hier: <http://www.dipp.nrw.de/lizenzen/dppl/service/dppl/>

Terms of use:

This document is made available under a Basic Digital Peer Publishing Licence. For more information see: <http://www.dipp.nrw.de/lizenzen/dppl/service/dppl/>



IHF

Bayerisches Staatsinstitut für
Hochschulforschung und Hochschulplanung



Methodenbericht zum „International Student Survey“ aus dem Projekt „Studienerfolg und Studienabbruch bei Bildungsausländern in Deutschland im Bachelor- und Masterstudium“ (SeSaBa). Release 2.0

Susanne Falk, Theresa Thies, Hüseyin Hilmi Yildirim, Julia Zimmermann,
Jan Kercher & Jesús Pineda



Bayerisches Staatsinstitut für Hochschulforschung und Hochschulplanung (IHF)
Lazarettstraße 67 | 80636 München | www.ihf.bayern.de



Deutscher Akademischer Austauschdienst
German Academic Exchange Service

IHF

Bayerisches Staatsinstitut für
Hochschulforschung und Hochschulplanung



Impressum

Leiterinnen und Leiter der Teilprojekte

Dr. Susanne Falk (Projektleitung IHF)
E-Mail: falk@ihf.bayern.de

Dr. Julia Zimmermann (Projektleitung FernUniversität in Hagen)

Dr. Jesús Pineda (Verbundkoordination DAAD)

Empfohlene Zitation

Falk, S., Thies, T., Yildirim, H. H., Zimmermann, J., Kercher, J., & Pineda, J. (2021): Methodenbericht zum „International Student Survey“ aus dem Projekt „Studienerfolg und Studienabbruch bei Bildungsausländern in Deutschland im Bachelor- und Masterstudium“ (SeSaBa). Release 2. München: Bayerisches Staatsinstitut für Hochschulforschung und Hochschulplanung.

Finanzierung und Förderkennzeichen

Das Projekt wird finanziert über das Bundesministerium für Bildung und Forschung. Das Förderkennzeichen ist 01PX16016A-C.

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

Inhaltsverzeichnis

Vorbemerkung.....	1
1. Befragungsdesign	2
2. Erhebungsinstrument.....	4
2.1 Fragebogenentwicklung und Inhalte der Befragung	4
2.2 Technische Umsetzung der Online-Befragung über Questback	4
2.3 Datenschutzkonzept	5
2.4 Verfahren der Datenübermittlung zwischen IHF, DAAD, FernUniversität in Hagen und Questback	5
3. Pretest der Erhebung	6
3.1 Qualitative Vorstudie	6
3.1.1 Experten-Workshops	6
3.1.2 Fokusgruppen	6
3.2 Pretests der Studierendenbefragung	7
3.3 Nachbereitung des Pretests.....	7
4. Feldphasenmanagement	8
4.1 Versandaktivitäten der Registrierungsbefragung	8
4.2 Versandaktivitäten der Welle 1	9
4.3 Versandaktivitäten der Welle 2	9
4.4 Versandaktivitäten der Welle 3	10
4.5 Versandaktivitäten der Welle 4	10
4.6 Versandaktivitäten der Welle 5	11
4.7 Versandaktivitäten der Welle 6	12
4.8 Versandaktivitäten der Nachbefragung	12
5. Incentivierung der Befragung.....	13
5.1 Incentivierungskonzept	13
5.2 Incentivierung in Welle 1	13
5.3 Incentivierung in Welle 2.....	13
5.4 Incentivierung in Welle 3	13
5.5 Incentivierung in Welle 4	14
5.6 Incentivierung in Welle 5	14
5.7 Incentivierung in Welle 6.....	14
5.8 Incentivierung Endverlosung	14
6. Die Ausschöpfungsrate (Response Rate) in den einzelnen Wellen	15
6.1 Registrierungsbefragung	16
6.2 Welle 1	17
6.3 Welle 2	18
6.4 Welle 3	19
6.5 Welle 4	20
6.6 Welle 5	21
6.7 Welle 6	22
6.8 Nachbefragung	23
6.9 Überblick über die Wellen	24

7. Grundgesamtheit, Auswahlrahmen und Rücklauf	25
7.1 Grundgesamtheit	25
7.2 Auswahlrahmen.....	25
7.3 Rücklauf	29
7.4 Repräsentativität.....	30
Literaturverzeichnis.....	34
Anhang	35

Abbildungs- und Tabellenverzeichnis

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Überblick über die Entwicklung des Panels Welle 1-6	24
Abbildung 2: Kontaktierung der Hochschulen der Grundgesamtheit	26
Abbildung 3: Grundgesamtheit Hochschulen	27

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Zeitplan der SeSaBa-Panelbefragung International Student Survey	2
Tabelle 2: Erhebungsplan des International Student Surveys	3
Tabelle 3: Tabellarische Darstellung der Versandaktivitäten	9
Tabelle 4: Teilnahmen an der Registrierungsbefragung nach ausgewählten Merkmalen.....	16
Tabelle 5: Dispositionscodes der Welle 1	17
Tabelle 6: Teilnahmen an der Welle 1 nach ausgewählten Merkmalen	17
Tabelle 7: Dispositionscodes der Welle 2	18
Tabelle 8: Teilnahmen an der Welle 2 nach ausgewählten Merkmalen	18
Tabelle 9: Dispositionscodes der Welle 3	19
Tabelle 10: Teilnahmen an der Welle 3 nach ausgewählten Merkmalen.....	19
Tabelle 11: Dispositionscodes der Welle 4	20
Tabelle 12: Teilnahmen an der Welle 4 nach ausgewählten Merkmalen.....	20
Tabelle 13: Dispositionscodes der Welle 5	21
Tabelle 14: Teilnahmen an der Welle 5 nach ausgewählten Merkmalen.....	21
Tabelle 15: Dispositionscodes der Welle 6	22
Tabelle 16: Teilnahmen an der Welle 6 nach ausgewählten Merkmalen.....	22
Tabelle 17: Dispositionscodes der Nachbefragung	23
Tabelle 18: Teilnahmen an der Nachbefragung nach ausgewählten Merkmalen.....	23
Tabelle 19: Berechnung des Rücklaufs der Registrierungsbefragung	30
Tabelle 20: Verteilung nach Abschlussart	30
Tabelle 21: Verteilung nach Abschlussart und Hochschultyp	31
Tabelle 22: Verteilung nach Abschlussart und Geschlecht.....	31
Tabelle 23: Verteilung nach Abschlussart und Fächergruppe.....	32
Tabelle 24: Verteilung nach Abschlussart und Herkunftsland.....	33
Tabelle 25: Liste der Partnerhochschulen	35
Tabelle 26: Variablenübersicht der Erhebung (Registrierungsbefragung, Welle 1 bis 6, Nachbefragung).....	39

Vorbemerkung¹

Das Verbundprojekt „Studienerfolg und Studienabbruch bei Bildungsausländern in Deutschland im Bachelor- und Masterstudium“ (SeSaBa) wurde vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) im Rahmen der Förderlinie „Studienerfolg und Studienabbruch I“ gefördert.² Es wurde vom Deutschen Akademischen Austauschdienst (DAAD), dem Bayerischen Staatsinstitut für Hochschulforschung und Hochschulplanung (IHF) und der FernUniversität in Hagen vom 01.04.2017 bis zum 31.07.2021 durchgeführt. Das interdisziplinäre Forschungsprojekt widmete sich der Frage nach den Ursachen des Studienabbruchs bzw. den soziologischen und psychologischen Determinanten des Studienerfolgs bei Bildungsausländerinnen und -ausländern an deutschen Hochschulen.

Zur Beantwortung der Forschungsfragen wurde im SeSaBa-Projekt ein Mixed-Methods-Design gewählt. Ziel des quantitativen Teils des Projektes war es, ein Studienverlaufspanel bei internationalen Bachelor- und Masterstudierenden an Universitäten und Hochschulen für angewandte Wissenschaften in Deutschland über die gesamte Regelstudienzeit durchzuführen. Dieses Studierendenpanel wird im Folgenden als *International Student Survey* bezeichnet. In diesem werden zeitkonstante und zeitveränderliche persönliche, soziale, institutionelle und kulturelle Bedingungsfaktoren des Studienerfolgs (z. B. Studienzufriedenheit, Studienfortschritt, Studienleistungen) und Studienabbruchs (z. B. Abbruchintentionen, faktischer Studienabbruch) in den Blick genommen.³ Dieser Methodenbericht beschreibt die quantitative Entwicklung des *International Student Surveys* (Entwicklung der Fragebögen, Ablauf der Feldphase, Rücklauf u. v. m).

Der *International Student Survey* umfasst eine Kohorte von internationalen Studierenden im Bachelor- und Masterstudium, die im Wintersemester 2017/2018 ihr Studium in Deutschland im ersten Fachsemester an einer staatlichen oder staatlich anerkannten Hochschule in Deutschland (mit Ausnahme der Musik- und Kunsthochschulen) begonnen haben. Grund für den Ausschluss von Musik- und Kunsthochschulen war, dass sich die Studienbedingungen an Musik- und Kunsthochschulen von Hochschulen für angewandte Wissenschaften und Universitäten unterscheiden (z. B. hinsichtlich Bewerbungsverfahren und -kriterien, Zusammensetzung der Studierenden). Im *International Student Survey* sind internationale Studierende oder Bildungsausländerinnen und -ausländer definiert als Personen, die keine deutsche Staatsbürgerschaft besitzen, an einer Schule im Ausland oder einem deutschen Studienkolleg ihre Hochschulzugangsberechtigung (HZB) erhalten haben und einen Studienabschluss in Deutschland anstreben.

¹ Wir danken Julia Zuber, Elisabeth Wüthrich, Michelle Helmkamp und Judith Preuß für ihre Mitarbeit beim Verfassen des Methodenberichts.

² Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung liegt bei den Autorinnen und Autoren.

³ Publikationen aus dem quantitativen und qualitativen Teil des SeSaBa-Projektes sowie aktuelle Informationen zum Projekt findet man auf folgender Webseite: <https://www.daad.de/sesaba> (Stand: 09.11.2021)

1. Befragungsdesign

In dem Projekt „Studienerfolg und Studienabbruch bei **Bildungsausländern** in Deutschland im Bachelor- und Masterstudium“ (SeSaBa) wurden internationale Studierende über einen Zeitraum von drei Jahren mittels einer Online-Panelbefragung im Abstand von ca. sechs Monaten zu ihrem Studium bzw. ihrer aktuellen Situation befragt.

Nach der Gewinnung von 125 Partnerhochschulen bundesweit (für detaillierte Ausführungen, siehe Kapitel 7) wurde zur Rekrutierung der Zielpersonen eine Registrierungsbefragung vorgeschaltet. Ziel der Registrierung war es, sicherzustellen, dass nur internationale Studierende im ersten Fachsemester mit Abschlussabsicht in Deutschland am *International Student Survey* teilnehmen. Die Fragen der Registrierung bezogen sich dementsprechend auf den Studienstatus der potenziellen Teilnehmenden, deren Hochschule, den angestrebten Hochschulabschluss, das Land und den Ort des Erwerbs der Hochschulzugangsberechtigung (HZB) und die Staatsangehörigkeit(en). Nachdem die Fragen zu den Auswahlkriterien der Zielgruppe erfolgreich beantwortet wurden, wurden die Studierenden gebeten, ihre Adressdaten anzugeben (Vorname, Nachname, Postadresse und Handynummer waren optional). Außerdem wurden sie nach ihrer E-Mail-Adresse sowie einer alternativen E-Mail-Adresse gefragt. Diese wurden zum Zweck der Einladung zu den Folgebefragungen benötigt. Insgesamt wurden sechs Befragungswellen unter Bachelor- und Masterstudierenden durchgeführt (Tabelle 1). Die Kontaktierung erfolgte in deutscher und englischer Sprache. Die Teilnehmenden konnten zu Beginn jeder Befragung wählen, ob sie diese in Deutsch oder Englisch beantworten möchten. Nach der 6. Befragung erfolgte zudem eine einminütige Nachbefragung der Teilnehmenden, die auf die Einladung zur 6. Befragung nicht reagierten. Die Nachbefragung zielte insbesondere darauf ab, Studienabbrecherinnen und -abbrecher sowie Absolventinnen und Absolventen unter den Personen zu identifizieren, die auf die sechste Befragung nicht reagierten.

Tabelle 1: Zeitplan der SeSaBa-Panelbefragung *International Student Survey*

qualitative Vorstudie Registrierungsbefragung N=4.751	Panelbefragung	Erstes Studienjahr		Zweites Studienjahr		Drittes Studienjahr		Nachbefragung der Panelabbrecher n=701
		WS 2017/2018	SoSe 2018	WS 2018/2019	SoSe 2019	WS 2019/2020	SoSe 2020	
Internationale Studierende im Bachelor- und Masterstudium	1. Befragung	2. Befragung	3. Befragung	4. Befragung	5. Befragung	6. Befragung		
	n=3.828	n=3.270	n=2.427	n=2.492	n=1.831	n=1.733		
Qualitative Interviews mit AbbrecherInnen und AbsolventInnen								
<div style="border: 1px solid black; padding: 5px; margin: 5px auto; width: fit-content;"> Feedback zum Projekt über ExpertInnen-Workshops mit bildungspolitischen Akteuren </div>								

Teilnehmende, die einen Studienabbruch oder Studienabschluss angegeben haben, wurden zu der nachfolgenden quantitativen Befragungswelle nicht mehr eingeladen (vgl. Kapitel 4.1). Allerdings wurden diese, wenn sie einer erneuten Kontaktierung zugestimmt hatten, zu qualitativen Interviews eingeladen.

Auf Basis der durch die Registrierungsbefragung gewonnenen Stichprobe wurde die erste Online-Haupterhebung (Welle 1) im Zeitraum von Januar bis April 2018 durchgeführt. Die nachfolgende Übersicht zeigt den zeitlichen Erhebungsplan des *International Student Surveys* im Überblick (siehe Tabelle 2). Als Besonderheit ist anzumerken, dass die sechste Befragung sowie die Nachbefragung während der Corona-Pandemie am Ende des ersten hauptsächlich digital stattfindenden Sommersemesters 2020 durchgeführt wurde. Der Fragebogen wurde entsprechend angepasst und die Ergebnisse der sechsten Welle sind daher nur bedingt mit den vorherigen Wellen vergleichbar.

Tabelle 2: *Erhebungsplan des International Student Surveys*

Befragungen	Zeitraum
Registrierung	06.11.2017 – 01.03.2018
Welle 1	16.01.2018 – 09.04.2018
Welle 2	26.06.2018 – 31.08.2018
Welle 3	23.01.2018 – 01.04.2019
Welle 4	03.07.2019 – 16.09.2019
Welle 5	15.01.2020 – 15.04.2020
Welle 6	21.07.2020 – 20.09.2020
Nachbefragung	01.10.2020 – 16.11.2020

2. Erhebungsinstrument

2.1 Fragebogenentwicklung und Inhalte der Befragung

Grundlage für die Entwicklung der Fragebögen für die Registrierung und die einzelnen Wellen waren einerseits bisherige nationale und internationale Studierendenbefragungen (z. B. Exmatrikuliertenbefragung des DZHW, Studierendenbefragung des Nationalen Bildungspanels (NEPS), Studierenden survey der AG Hochschulforschung, study & work etc.) sowie Erkenntnisse aus bisherigen nationalen und internationalen Studien zum Studienabbruch und Studienerfolg. Auf Basis dieser Materialsammlung wurde eine Konstruktübersicht mit den wichtigsten Skalen und Variablen erstellt, die von Seiten der psychologischen bzw. soziologischen Verbundpartner vorgeschlagen wurden. Dem Paneldesign ist immanent, dass die gleichen Variablen und Konstrukte zu mehreren Messzeitpunkten erhoben werden. Inhaltlich wurden in der Online-Erhebung Konstrukte aus verschiedenen Themenbereichen (z. B. Studienvorerfahrung, Studienfinanzierung, Lernstrategien, soziokulturelle Adaptation) erhoben. Im Rahmen des Projektes wurde für jede Welle ein Code- und Skalenhandbuch in Deutsch und Englisch erstellt, in welchem alle Variablen mit Codierungen, Fragestellung, Ausprägungen sowie Herkunft der Variablen und Skalen genau dokumentiert sind. Eine genaue Übersicht darüber, welche Variablen in welchen Wellen abgefragt wurden, befindet sich im Anhang dieses Methodenberichts (Tabelle 26).

2.2 Technische Umsetzung der Online-Befragung über Questback

Die Online-Befragung wurde mit der Befragungssoftware Questback programmiert und per Online-Zugriff auf einem Server der Firma Questback durch das IHF administriert. Das Feldphasenmanagement in Form des Versands der Einladungs-, Erinnerungs- und Dankeschreiben sowie der Incentives oblag dem IHF.

Die für die Panelbefragung registrierten Zielpersonen loggten sich über einen individualisierten Link aus ihrer Einladungs-E-Mail bzw. mit ihrem persönlichen Passwort aus ihrer postalischen Einladung über die Login-Seite in die Online-Befragung ein (für nähere Details zur Grundgesamtheit und den Prozess der Befragungsregistrierung siehe Kapitel 7). Für die Teilnahme an der Befragung wurde den Zielpersonen keine Zeitrestriktion vorgegeben. Eine Unterbrechung der Befragung und ein erneutes Login zu einem späteren Zeitpunkt waren technisch während der Laufzeit der Datenerhebung möglich. Auf diese Besonderheit wurde auch im Einladungsschreiben aufmerksam gemacht. Die Befragung konnte in diesem Fall an der Stelle fortgesetzt werden, an der sie unterbrochen worden war. Ein automatisches Time-out erfolgte nach 15 Minuten Verweilzeit auf einer Befragungsseite. In diesem Fall bekamen die Zielpersonen einen Hinweis zur automatischen Abmeldung von der Befragung. Ebenso ermöglicht wurde die Änderung von Antworten durch Zurückklicken zu vorherigen Befragungsseiten. Aufgrund der genutzten Befragungssoftware war es notwendig, die Online-Befragung mit einer aktuellen Version eines gängigen Browsers (z. B. Internet Explorer, Firefox, Chrome, Safari) und aktiviertem Javascript durchzuführen. Die Online-Befragung konnte auch auf mobilen Endgeräten durchgeführt werden (Android und iOS).

2.3 Datenschutzkonzept

In Vorbereitung der Befragung wurde vom IHF in Abstimmung mit den Verbundpartnern ein Datenschutzkonzept für die Erhebung und Speicherung der Studierendendaten erstellt. In diesem Zusammenhang wurde eine Verfahrensbeschreibung für die datenerhebende Institution (IHF) und Musterverfahrensbeschreibungen für die teilnehmenden Hochschulen (vgl. Anhang, Tabelle 25) entwickelt. Darüber hinaus wurde ein Informationsblatt für die Teilnehmenden des *International Student Surveys* formuliert, welches sie über alle relevanten datenschutzrechtlichen Fragen informierte.⁴ Im Zuge des Inkrafttretens der Europäischen Datenschutz-Grundverordnung (EU-DSGVO) am 25.5.2018 wurden alle Dokumente überarbeitet.

2.4 Verfahren der Datenübermittlung zwischen IHF, DAAD, FernUniversität in Hagen und Questback

Um die Zusammenarbeit der Verbundpartner und die Nutzung der Daten vertraglich zu regeln, wurde ein Kooperationsvertrag für die Laufzeit des Projekts zwischen den drei Verbundpartnern abgeschlossen. Dieser sieht vor, dass den Verbundpartnern (FernUniversität in Hagen und DAAD) die anonymisierten Ergebnisdaten zur Verfügung gestellt werden.

Um den Zugriff auf die Teilnehmer- und Ergebnisdaten zum Zweck der erneuten Kontakttierung zu gewährleisten, wurde zwischen dem IHF und Questback ein Datenschutzvertrag unterzeichnet, der das IHF zur Einsicht in einzelne Teilnehmerdatensätze ermächtigte.

⁴ Die Datenschutzhinweise sind auf folgender Webseite abrufbar: <https://www.daad.de/de/der-daad/was-wir-tun/fortbildung-expertise-und-beratung/sesaba/forschungsdesign/> (Stand: 09.11.2021)

3. Pretest der Erhebung

3.1 Qualitative Vorstudie

Zusammen mit der Aufarbeitung des Forschungsstands wurde eine explorative Vorstudie durchgeführt. Während der Vorbereitung und der Konzeptionsphase der qualitativen Vorstudie wurden die entsprechenden Unterlagen (z. B. Einwilligungserklärungen, Einladungen) und Instrumente (z. B. Leitfaden für Expertinnen- und Expertenworkshop sowie Fokusgruppen) entwickelt. Die qualitative Vorstudie wurde detailliert in einem gesonderten Methodenbericht des DAAD dokumentiert (Pineda, 2018).

3.1.1 Experten-Workshops

Der Panelbefragung wurde eine Reihe von Workshops mit Expertinnen und Experten aus den verschiedenen Bereichen der Hochschule (Lehrende – Professorinnen und Professoren, Mittelbau, International Offices/Akademische Auslandsämter, Studiensekretariate und Prüfungsämter, psychosoziale Beratungsstelle) an unterschiedlichen Standorten in Deutschland vorgeplant. Ziel war die Entwicklung des Fragebogens sowie die Diskussion des Forschungsvorhabens. Ein Vorteil der Einbindung der Hochschulpraktikerinnen und -praktikern war einerseits, dass das Forschungsteam Wissen und Erfahrungen über die Schwierigkeiten und Problemlagen von internationalen Studierenden gewinnen konnte. Andererseits konnten durch den Kontakt zu Hochschulpraktikerinnen und -praktikern weitere Partnerhochschulen gewonnen werden. Während der Workshops mit Expertinnen- und Experten ist das SeSaBa-Team auf wichtige Dimensionen der Studienabbruchproblematik aufmerksam geworden, die für die Durchführung des *International Student Surveys* relevant waren. Erstens haben internationale Studierende längere Studienzeiten. Zweitens stellen die Kontaktaufnahme zu Studierenden und die Aufrechterhaltung des Kontaktes Herausforderungen für die Panelstudie dar. Drittens müssen Probleme mit der deutschen und englischen Sprache bei der Fragebogengestaltung beachtet werden.

3.1.2 Fokusgruppen

Nachdem die Workshops mit Expertinnen und Experten erfolgreich durchgeführt wurden, wurde das Fokusgruppenkonzept des SeSaBa-Projektes entwickelt. Im Oktober 2017 wurden drei Fokusgruppen mit insgesamt 40 internationalen Studierenden der Universität Bonn durchgeführt (Pineda, 2018). Die Fokusgruppen wurden mit internationalen Studierenden, die sich zum Zeitpunkt in unterschiedlichen Phasen des Bachelor- bzw. Masterstudiums befanden, veranstaltet. Die Gruppendiskussionen fanden mit Studierenden aus unterschiedlichen Herkunftsländern statt. Insgesamt gab es zwei deutschsprachige Fokusgruppen (jeweils Bachelor- und Masterstudium) und eine englischsprachige Fokusgruppe (Masterstudierende). Bei den Fokusgruppen wurden sowohl individuelle Eindrücke, institutionelle Bedingungen als auch interkulturelle Erfahrungen behandelt. Darüber hinaus war die Betrachtung der Wahrnehmung der Studierenden relevant. Außerdem wurden im Anschluss an die Diskussion Teile des ersten Fragebogenentwurfes pilotiert bzw. diskutiert.

3.2 Pretests der Studierendenbefragung

Um die gekürzten Skalen „Lernstrategien“ und „Motivationsregulation“ und die Skala „Soziokulturelle Adaptation“ auf Validität, Reliabilität (interne Konsistenz) und sprachliche Verständlichkeit zu überprüfen, wurde ein Paper-Pencil-Pretest mit den Teilnehmenden der Fokusgruppen durchgeführt. An diesem Pretest nahmen 26 internationale Studierende teil, die in deutschsprachigen Studiengängen der Universität Bonn eingeschrieben waren (11 im Master und 15 im Bachelor). Die Studierenden konnten in den vorhandenen Freitextfeldern über sprachliche Schwierigkeiten berichten und im Fall der „Soziokulturellen Adaptation“ Ergänzungsmöglichkeiten vorschlagen. Auf Basis der inhaltlichen Rückmeldungen und der statistischen Kennwerte aus Reliabilitätsanalysen wurden die einzelnen Items angepasst und ausgetauscht. Einige Subskalen wurden entfernt, hinzugefügt oder um weitere Items ergänzt. Die modifizierten Skalenversionen wurden erneut in einer relevanten Stichprobe (Studierende mit Migrationshintergrund) validiert. Die Resultate aus beiden Stichproben sowie die Daten aus einer unabhängigen früheren Erhebung mit Studierenden der FernUniversität in Hagen wurden bei der Erstellung der finalen Skalenversionen berücksichtigt. Zudem wurden die Daten mit einem vorhandenen Datensatz einer deutschen Stichprobe verglichen, um die Itemauswahl weiter zu optimieren. Die beiden letztgenannten Validierungsschritte resultierten in einigen weiteren geringfügigen Modifikationen bzgl. der Itemauswahl bzw. der Itemformulierungen.

3.3 Nachbereitung des Pretests

Nach der Durchführung der qualitativen Vorstudie bzw. des Pretests wurden Eindrücke diskutiert und einige Anpassungen bzw. Ergänzungen des Forschungsvorhabens vorgenommen. In Zusammenarbeit mit den Verbundpartnern wurde der Fragebogen des International Student Surveys über mehrere Monate hinweg in mehreren Abstimmungsrunden entwickelt. Angesichts der Zielgruppe des SeSaBa-Projektes spielten die Sprache sowie die Anpassung an die Lebensrealität der internationalen Studierenden eine wichtige Rolle bei der Weiterentwicklung des *International Student Surveys*. Da der *International Student Survey* auch Studierende aus englischsprachigen Studiengängen berücksichtigt, wurde eine professionelle Übersetzung des Fragebogens ins Englische veranlasst und durch die Projektmitglieder geprüft. Soweit möglich, wurden für die etablierten (psychologischen) Skalen bereits vorliegende validierte Übersetzungen genutzt. Nachdem beide vorläufigen Versionen des Fragebogens vollständig waren, wurden inhaltliche Pretests mit Studierenden der Fokusgruppen durchgeführt. Anhand der Anmerkungen aus den Pretests waren zusätzliche Kürzungen und Überarbeitungen des Fragebogens notwendig, um die Bearbeitungsdauer des Fragebogens zu reduzieren bzw. Inhalte anzupassen.

4. Feldphasenmanagement

4.1 Versandaktivitäten der Registrierungsbefragung

Die Registrierungsbefragung startete am 06.11.2017 und endete am 01.03.2018. Nach der Versendung des Einladungslinks durch die 125 kooperierenden Partnerhochschulen hatten die Studierenden die Möglichkeit, sich mit Hilfe eines kurzen Online-Fragenbogens für die Teilnahme an der Panelstudie zu registrieren. Um die Zielgröße von 2.000 Registrierungen in beiden Studierendengruppen zu erreichen, wurden Maßnahmen zur Nachrekrutierung (erneute Kontaktaufnahme zu den Hochschulen, Erinnerungsmails) vorgenommen. Weiterhin wurde eine Verlängerung der Registrierungsperiode bis Ende Februar 2018 parallel zum Start der ersten Welle beschlossen.

Anhand der Adressdaten aus dem Registrierungsfragebogen konnten die Teilnehmenden für Welle 1 sowie die nachfolgenden Wellen eingeladen werden. Die Einladung der 4751 registrierten Befragungsteilnehmenden ab Welle 1 erfolgte direkt durch die datenerhebende Stelle – das IHF – per Serien-E-Mail durch Questback. Rechtsgrundlage ist die Einverständniserklärung der Befragten bei der Registrierungsbefragung. In der Serien-E-Mail waren sowohl der individuelle Zugangslink als auch der entsprechende Zugangscode enthalten.

Ausgehend von den 4751 registrierten Studierenden wurden in den nachfolgenden Panelwellen Personen nicht mehr zur Befragung eingeladen, wenn diese explizit (z. B. per E-Mail) darum baten, nicht mehr kontaktiert zu werden. Sie sind zwar teilnahmeberechtigt, verweigern aber die Teilnahme. Teilnehmende, die einen Studienabbruch oder Studienabschluss angegeben haben, wurden ebenso in den nachfolgenden Befragungswellen nicht mehr eingeladen, da sie nicht mehr teilnahmeberechtigt waren.⁵ Grund dafür ist, dass der International Student Survey nicht darauf angelegt ist, alternative Karrierewege von Studienabbrecherinnen und -abbrechern sowie Studienabsolventinnen und -absolventen (z. B. Ausbildung, Erwerbstätigkeit) zu untersuchen. In Tabelle 3 sind die nachfolgend beschriebenen Versandaktivitäten gemäß des American Association for Public Opinion Research (AAPOR, 2016) Standards dokumentiert.

⁵ Es ist anzumerken, dass Personen, welche ihr Studium unterbrochen oder abgeschlossen haben, zunächst in Welle 2 und 3 noch mit eingeladen wurden, und nachträglich aus den Daten entfernt wurden, als festgestellt wurde, dass deren weitere Lebensverläufe nicht mit den Fragen des Surveys übereinstimmen. Inhaltlich verändert diese vereinfachte Darstellung jedoch nichts. Es wird an dieser Stelle nur angemerkt, um die Differenzen zwischen dem ersten (Falk et al., 2019) und zweiten Release des Methodenberichts zu erklären.

Tabelle 3: *Tabellarische Darstellung der Versandaktivitäten*

Welle	1	2	3	4	5	6	NB
Semester	WiSe 17/18	SoSe 18	WiSe 18/19	SoSe 19	WiSe 19/20	SoSe 20	SoSe 20
Registrierungen	4.751	4.751	4.751	4.751	4.751	4.751	
Nicht eingeladen, aufgrund vorheriger Welle (kumuliert) – Grund:							
Teilnahmeberechtigt: explizite Teilnahmeverweigerung*	0	0	0	- 4	- 6	- 14	
Nicht teilnahmeberechtigt: Studien- abschluss*	0	0	- 18	- 44	- 129	- 384	
Nicht teilnahmeberechtigt: Studien- abbruch*	0	- 13	- 31	- 54	- 82	- 104	
Einladungen pro Welle	4.751	4.738	4.702	4.649	4.534	4.249	2.414
In aktueller Welle gelöscht auf- grund von expliziter Teilnahme- verweigerung*	0	0	- 4	- 2	- 6	- 3	- 3
Fallzahl im Datensatz	4.751	4.738	4.698	4.647	4.528	4.246	2.411
Vor neuer Welle gelöscht aufgrund von expliziter Teilnahmeverwei- gerung*	0	0	0	0	- 2	0	0

Anmerkung. *Im Datensatz sind diese ausgeschlossenen Personen mit dem Missing code -55 gekennzeichnet; NB = Nachbefragung

4.2 Versandaktivitäten der Welle 1

Die erste Online-Einladung zum Fragebogen der Welle 1 der 4.751 registrierten Personen erfolgte ab dem 16.01.2018. Es erfolgte weiterhin nach der ersten Einladung eine erste (25.01.2018), zweite (05.02.2018) und dritte (19.02.2018) Erinnerung.

Eine Einladung per Post erhielten 12 Zielpersonen, für die keine gültige E-Mail-Adresse vorlag. Die postalische Einladung enthielt ebenfalls den Zugangslink und -code. Bei Zielpersonen, deren E-Mail-Adresse offenkundig ungültig war (Questback Status „E-Mail nicht zugestellt“ oder „Nicht erreichbar“), wurde zudem versucht, diese mittels einer weiteren E-Mail-Adresse zu kontaktieren, falls diese vorhanden war. Falls dies nicht gelang oder wenn keine weitere E-Mail-Adresse vorlag, wurden diese Personen ebenfalls per Post eingeladen. Zugleich wurden sie dadurch gebeten, eine gültige E-Mail-Adresse zu nennen.

Eine Besonderheit ergab sich bei Welle 1 aufgrund der im Vergleich zu den Masterstudierenden geringeren Teilnehmerzahl an Bachelorstudierenden. Zur Steigerung des Rücklaufs wurden nach der 3. Erinnerung 304 Bachelorstudierende zusätzlich noch einmal per SMS und E-Mail erinnert. Weiterhin wurden 386 Bachelorstudierende nochmals postalisch erinnert.

4.3 Versandaktivitäten der Welle 2

Zur zweiten Befragung wurden alle Personen eingeladen, die sich für den *International Student Survey* registriert haben. Von der Einladung ausgeschlossen wurden 13 Personen, welche in Welle 1 angegeben hatten, ihr Studium abgebrochen zu haben.

Die erste Online-Einladung von 4738 Personen zur Befragung der Welle 2 erfolgte ab dem 26.06.2018. Es erfolgte weiterhin nach der ersten Einladung eine erste (05.07.2018), zweite (12.07.2018) und dritte (20.07.2018) Erinnerung. Bei Zielpersonen, deren E-Mail-Adresse offenkundig ungültig war (Questback Status „E-Mail nicht zugestellt“ oder „Nicht erreichbar“), wurde zudem versucht, diese mittels einer weiteren E-Mail-Adresse zu kontaktieren, falls diese vorhanden war.

4.4 Versandaktivitäten der Welle 3

Zur dritten Befragung wurden alle Personen eingeladen, die sich für den *International Student Survey* registriert hatten. Von der Einladung ausgeschlossen wurden insgesamt 31 Personen, welche in Welle 1 oder 2 angegeben hatten, ihr Studium abgebrochen zu haben. Weiterhin wurden 18 Personen ausgeschlossen, welche in Welle 2 angegeben hatten, dass sie ihr Studium abgeschlossen haben.

Die erste Online-Einladung von 4.702 Personen zum Fragebogen der Welle 3 erfolgte ab dem 23.01.2019. Es erfolgte weiterhin nach der ersten Einladung eine erste (31.01.2019), zweite (11.02.2019) und dritte (18.02.2019) Erinnerung.

Aufgrund der im Vergleich zu Welle 2 stark gesunkenen Teilnehmerzahl wurden die Studierenden, die auf die Einladungen bisher nicht reagiert hatten, ein viertes Mal über ihre zweite angegebene E-Mail-Adresse erinnert (11.03.2019). Es wurde vermutet, dass insbesondere Studienabbrecherinnen und -abbrecher oder -Studienunterbrecherinnen und -unterbrecher sowie Studierende in Praxissemestern nicht mehr antworten würden. Studierende werden in der Teilnehmerverwaltung bei Questback als „erreicht“ angezeigt, auch wenn die E-Mail-Adresse (z. B. eine universitäre E-Mail-Adresse) nicht mehr aktiv genutzt wird. Insgesamt gab es 887 Studierende, die im Questback den Status „Eingeladen“ aufwiesen (d. h., die E-Mail wurde erfolgreich zugestellt, es wurde aber nicht auf den Einladungslink geklickt) und eine alternative E-Mail-Adresse angegeben hatten.

Falls Studierende über die erste angegebene E-Mail-Adresse nicht erreicht wurden (Questback Status „E-Mail nicht zugestellt“ oder „Nicht erreichbar“), wurden diese wie in vorherigen Wellen über ihre alternative E-Mail-Adresse kontaktiert, sofern diese vorhanden war. Weiterhin gab es 13 Studierende, die per E-Mail oder alternativer E-Mail überhaupt nicht mehr zu erreichen waren, die aber Handynummern angegeben hatten. Diese Studierenden wurden nochmals per SMS kontaktiert, jedoch erfolglos.

Während der Feldphase in Welle 3 wurden erstmalig 4 Teilnehmende gelöscht, da sie die Zustimmung zur Datennutzung zurückgezogen haben. Sie befinden sich ab Welle 3 nicht mehr im Datensatz und wurden nicht mehr kontaktiert.

4.5 Versandaktivitäten der Welle 4

Zur vierten Befragung wurden alle Personen eingeladen, die sich für den *International Student Survey* registriert haben. Von der Einladung ausgeschlossen wurden insgesamt 54 Personen, welche in Welle 1 bis 3 angegeben hatten, ihr Studium abgebrochen zu haben. Weiterhin wurden 44 Personen ausgeschlossen, welche in Welle 2 bis 3 berichtet hatten, dass sie ihr Studium abgeschlossen haben. Schließlich wurden 4 Teilnehmende aufgrund der expliziten Teilnahmeverweigerung nicht mehr kontaktiert.

Die erste Online-Einladung von 4.649 Personen zum Fragebogen der Welle 4 erfolgte ab dem 03.07.2019. Es erfolgte weiterhin nach der ersten Einladung eine erste (15.07.2019), zweite (23.07.2019), dritte (01.08.2019) und vierte (28.08.2019) Erinnerung.

Falls Studierende über die erste angegebene E-Mail-Adresse nicht erreicht wurden (Questback Status „E-Mail nicht zugestellt“ oder „Nicht erreichbar“), wurden diese wie in vorherigen Wellen über ihre alternative E-Mail-Adresse kontaktiert, sofern diese vorhanden war. Weiterhin gab es 16 Studierende, die per E-Mail oder alternativer E-Mail überhaupt nicht mehr zu erreichen waren, die aber Handynummern angegeben hatten. Diese Studierenden wurden nochmals per SMS kontaktiert, wovon sich 2 Personen zurückmeldeten. Weiterhin wurden 28 nicht erreichbare Personen aus Welle 1 bis 3 postalisch angeschrieben. Davon meldete sich 1 Person mit neuer E-Mail-Adresse zurück.

Während der Feldphase in Welle 4 wurden insgesamt 2 Teilnehmende gelöscht, da sie die Zustimmung zur Datennutzung zurückgezogen haben.

4.6 Versandaktivitäten der Welle 5

Zur fünften Befragung wurden alle Personen eingeladen, die sich für den *International Student Survey* registriert haben. Von der Einladung ausgeschlossen wurden insgesamt 82 Personen, welche in Welle 1 bis 4 angegeben hatten, ihr Studium abgebrochen zu haben. Weiterhin wurden 129 Personen ausgeschlossen, welche in Welle 2 bis 4 angegeben hatten, dass sie ihr Studium abgeschlossen haben. Schließlich wurde beachtet, dass 6 Teilnehmende aufgrund der expliziten Teilnahmeverweigerung am Panel nicht mehr kontaktiert werden dürfen.

Die erste Online-Einladung von 4.534 Personen zum Fragebogen der Welle 5 erfolgte ab dem 15.01.2020. Es erfolgte weiterhin nach der ersten Einladung eine erste (27.01.2020), zweite (04.02.2020) und dritte (17.02.2020) Erinnerung.

Falls Studierende über die erste angegebene E-Mail-Adresse nicht erreicht wurden (Questback Status „E-Mail nicht zugestellt“ oder „Nicht erreichbar“), wurden diese wie in vorherigen Wellen über ihre alternative E-Mail-Adresse kontaktiert, sofern diese vorhanden war. Weiterhin gab es 14 Studierende, die per E-Mail oder alternativer E-Mail nicht mehr zu erreichen waren, die aber Handynummern angegeben haben. Diese Studierenden wurden nochmals per SMS kontaktiert. 13 Personen ohne alternative E-Mail-Adresse aber mit angegebener Postadresse wurden postalisch kontaktiert. Keiner der kontaktierten Studierenden meldete sich per SMS oder postalisch zurück.

Weiterhin wurden ähnlich wie in Welle 4 Teilnehmende, die auf die Einladungen bisher nicht reagiert hatten, ein viertes Mal mit ihrer zweiten angegebenen E-Mail-Adresse kontaktiert (17.03.2020). Insgesamt gab es 1.168 Studierende, die im Questback den Status „Eingeladen“ aufwiesen (d. h., es wurde nicht auf den Einladungslink geklickt) und eine alternative E-Mail-Adresse angegeben hatten.

Während der Feldphase in Welle 5 wurden insgesamt 6 Teilnehmende gelöscht, da sie die Zustimmung zur Datennutzung zurückgezogen haben. Nach Abschluss der Feldphase Welle 5 teilten uns zwei weitere Studierende mit, dass sie ab Welle 6 nicht mehr kontaktiert werden wollen. Diese befinden sich noch als Teilnehmende in Datensatz Welle 5, wurden jedoch in Welle 6 nicht mehr eingeladen.

4.7 Versandaktivitäten der Welle 6

Zur sechsten Befragung wurden alle Personen eingeladen, die sich für den *International Student Survey* registriert haben. Von der Einladung ausgeschlossen wurden insgesamt 104 Personen, welche in Welle 1 bis 5 angegeben hatten, ihr Studium abgebrochen zu haben. Weiterhin wurden 384 Personen ausgeschlossen, welche in Welle 2 bis 5 angegeben hatten, dass sie ihr Studium abgeschlossen haben. Schließlich wurde berücksichtigt, dass 14 Teilnehmende aufgrund der expliziten Teilnahmeverweigerung am Panel nicht mehr kontaktiert werden durften.

Die erste Online-Einladung von 4.249 Personen zum Fragebogen der Welle 6 erfolgte ab dem 21.07.2020. Es erfolgte weiterhin nach der ersten Einladung eine erste (03.08.2020), zweite (13.08.2020) und dritte (24.08.2020) Erinnerung. Bei Zielpersonen, deren E-Mail-Adresse offenkundig ungültig war (Questback Status „E-Mail nicht zugestellt“ oder „Nicht erreichbar“), wurde zudem versucht, diese mittels einer weiteren E-Mail-Adresse zu kontaktieren, sofern diese vorhanden war.

Weiterhin wurden ähnlich wie in Welle 3 und 5 Teilnehmende ein viertes Mal mit ihrer alternativen E-Mail-Adresse kontaktiert (31.08.2020). Insgesamt gab es 1.167 Studierende, die in Questback den Status „Eingeladen“ aufwiesen (d.h., es wurde nicht auf den Einladungslink geklickt) und eine alternative E-Mail-Adresse angegeben hatten.

Falls Studierende über die E-Mail-Adresse nicht erreicht wurden (Questback Status „E-Mail nicht zugestellt“ oder „Nicht erreichbar“), wurden diese wie in vorherigen Wellen über ihre alternativen E-Mail-Adressen kontaktiert, sofern diese vorhanden war. Weiterhin gab es 10 Studierende, die per E-Mail oder alternativer E-Mail überhaupt nicht mehr zu erreichen waren, die aber Handynummern angegeben hatten. Diese Studierenden wurden nochmals per SMS kontaktiert.

Während der Feldphase in Welle 6 wurden insgesamt 3 Teilnehmende gelöscht, da sie die Zustimmung zur Datennutzung zurückgezogen haben.

4.8 Versandaktivitäten der Nachbefragung

In der Nachbefragung wurden alle Personen kontaktiert, die die Fragen zum Studierendenstatus in Welle 6 (Variable OC_A_w6) nicht beantwortet haben. Mittels einer kurzen Nacherhebung sollte erfasst werden, ob die Personen, welche nicht mehr an Welle 6 teilgenommen haben, sich den Absolventinnen und Absolventen oder Studienabbrecherinnen und -abbrechern zuordnen lassen oder aber noch studieren.

Die erste Online-Einladung von 2.414 Personen zum Fragebogen der Nachbefragung erfolgte ab dem 01.10.2020. Es erfolgte weiterhin nach der ersten Einladung eine erste (12.10.2020) und zweite (19.10.2020) Erinnerung. Weiterhin wurden ähnlich wie in Welle 3, 5 und 6 Teilnehmende ein drittes Mal mit ihrer alternativen E-Mail-Adresse kontaktiert (26.10.2020). Insgesamt gab es 731 Studierende, die in Questback den Status „Eingeladen“ aufwiesen (d. h., es wurde nicht auf den Einladungslink geklickt) und eine alternative E-Mail-Adresse angegeben hatten. Eine letzte Erinnerung erfolgte am 02.11.2020. Sofern eine alternative E-Mail-Adresse vorlag, wurde die Erinnerung an diese versendet.

Während der Feldphase der Nachbefragung wurden die Kontaktdaten von insgesamt 3 Teilnehmenden gelöscht, da sie explizit die Zustimmung zur Datennutzung zurückgezogen haben.

5. Incentivierung der Befragung

5.1 Incentivierungskonzept

Um die Bereitschaft zur Teilnahme und somit die Datenqualität zu erhöhen, wurden in jeder Welle entweder Verlosungen (Wellen 2, 3, 5 und 6) oder Direktincentivierungen (Welle 1 und 4) durchgeführt. Nicht incentiviert wurden die Registrierungsbefragung und die Nachbefragung. Weiterhin wurde zu Beginn der Befragung angekündigt, dass die Personen, die alle vorhergesehenen Befragungen des Panels vollständig bearbeiten (d. h. bis zur letzten Frage im Fragebogen) an einer Verlosung von 5 Gutscheinen im Wert von je 1.000 Euro teilnehmen können. Über die Teilnehmerverwaltung in Questback wurden der Versand der Gutscheine und die Auswahl der Gewinnerinnen und Gewinner organisiert. Das IHF übernahm bei den Verlosungen die Ziehung der Gewinnerinnen und Gewinner und den Versand der Amazon-Gutscheine per E-Mail. Die Gewinnerinnen und Gewinner der Sachpreise der Verlosungen (z. B. Laptop und Tablet-PC) sowie der Endverlosung wurden per E-Mail vom IHF informiert und gebeten, ihre Kontaktdaten den Projektverantwortlichen des DAADs mitzuteilen. Der Versand der Sachpreise und der Gutscheine der Endverlosung erfolgte über den DAAD.

5.2 Incentivierung in Welle 1

Alle Teilnehmenden erhielten nach Abschluss der Welle 1 einen Amazon-Gutschein im Wert von 10 Euro per E-Mail. Die Universität Ulm stellte für Teilnehmende der Universität Ulm zusätzlich drei Gutscheine für Rucksäcke aus dem Universitätsshop zur Verfügung. Deren Verlosung erfolgte nach Abschluss der Welle 1. Die Gutscheine wurden den drei Gewinnerinnen bzw. Gewinnern per Post zugestellt.

5.3 Incentivierung in Welle 2

Alle Teilnehmenden erhielten nach Abschluss der Welle 2 die Möglichkeit, an einer Verlosung teilzunehmen. Folgende Incentives wurden im Einladungsschreiben angekündigt und verlost: Ein Laptop, ein Tablet-PC, vier Amazon-Gutscheine in Höhe von 100 Euro, zehn Amazon-Gutscheine in Höhe von 50 Euro, 150 Amazon-Gutscheine in Höhe von 20 Euro, 160 Amazon-Gutscheine in Höhe von 10 Euro.

5.4 Incentivierung in Welle 3

Unter allen Teilnehmenden, die den Fragebogen vollständig ausgefüllt hatten und angaben, an der Verlosung teilnehmen zu wollen, wurden folgende Incentives (wie im Einladungsschreiben angekündigt) verlost: Ein Laptop, ein Tablet-PC, ein Amazon-Gutschein in Höhe von 100 Euro, zwei Amazon-Gutscheine in Höhe von 50 Euro, 150 Amazon-Gutscheine in Höhe von 10 Euro.

5.5 Incentivierung in Welle 4

Alle Teilnehmenden, die den Fragebogen vollständig ausgefüllt hatten und angaben, am Gutscheinversand teilnehmen zu wollen, erhielten einen 10-Euro Amazon-Gutschein.

5.6 Incentivierung in Welle 5

Unter allen Teilnehmenden, die den Fragebogen vollständig ausgefüllt hatten und angaben, an der Verlosung teilnehmen zu wollen, wurden folgende Incentives (wie im Einladungsschreiben angekündigt) verlost: Ein Laptop, ein Tablet-PC, ein Amazon-Gutschein in Höhe von 100 Euro, zwei Amazon-Gutscheine in Höhe von 50 Euro, 150 Amazon-Gutscheine in Höhe von 10 Euro.

5.7 Incentivierung in Welle 6

Unter allen Teilnehmenden, die den Fragebogen vollständig ausgefüllt hatten und angaben, an der Verlosung teilnehmen zu wollen, wurden 950 Amazon-Gutscheine in Höhe von 10 Euro verlost.

5.8 Incentivierung Endverlosung

Unter allen Teilnehmenden, die alle für sie vorhergesehenen Fragebögen vollständig ausgefüllt hatten, wurden fünf 1.000 Euro Gutscheine für einen Anbieter ihrer Wahl verlost. Teilnehmende, die aufgrund ihres Studienabbruches oder Studienabschlusses eventuell früher aus dem Panel ausgeschlossen wurden, konnten auch an der Endverlosung teilnehmen, wenn sie alle vorherigen Fragebögen vollständig beantwortet hatten. Alle anderen Registrierten durften nur teilnehmen, wenn sie alle sechs Fragebögen vollständig ausgefüllt hatten. Dies wurde jedoch bei der Einladung zur Teilnahme am *International Student Survey* nicht explizit kommuniziert, sodass kein Anreiz bestand, einen falschen Studienabbruch oder Abschluss anzugeben.

6. Die Ausschöpfungsrate (Response Rate) in den einzelnen Wellen

Um die Ausschöpfungsrate (Response Rate) in den Wellen gemäß der AAPOR (2016) auszuweisen, müssen zunächst die Dispositionscode klar definiert werden:

- Eine Befragung gilt als beendetes bzw. vollständiges Interview (I), wenn die letzte reguläre Frage des Fragebogens beantwortet wurde.
- Eine Befragung gilt als unterbrochenes bzw. partielles Interview (P), wenn mindestens die ersten drei Fragen des Fragebogens (z. B. Sprache des Fragebogens, Einverständniserklärung der Datennutzung) ausgefüllt wurden, aber die letzte Frage des Fragebogens nicht beantwortet wurde.⁶ Grund dafür ist, dass für die Auswertung nur Daten von Studierenden verwendet werden, die der Einverständniserklärung zur Datennutzung zugestimmt haben.
- Eine Befragung gilt als verweigert, wenn die eingeladene Person auf den Online-Einladungslink klickt, aber die Befragung nach den ersten zwei Fragen abbricht (R_B = Refusal, break-off) oder explizit äußert, dass sie nicht mehr zur Befragung eingeladen werden möchte (R_E = Refusal, explicit).
- Eine Person gilt als nicht erreicht (NC = Non-contact), wenn sie laut Questback die Einladung zur Befragung erhalten hat, aber nicht auf den Online-Einladungslink geklickt hat. In diesem Fall wissen wir nicht, ob die Person die Einladung gesehen hat oder nicht (da sie eventuell im SPAM Filter gelandet ist).
- Eine Person gilt als nicht erreichbar (UO = Unknown eligibility), wenn der per E-Mail verschickte Einladungslink nicht zugestellt werden konnte und andere Kontaktierungsformen (z. B. postalisch oder per SMS) nicht erfolgreich waren.

Gemäß der Definition der AAPOR (2016) weisen wir zwei Ausschöpfungsraten aus. Die Ausschöpfungsrate 1 wird aus dem Quotienten der Anzahl der vollständig beendeten Interviews (I) und der Anzahl der aktiven Panelmitglieder, die zur Befragung eingeladen wurden, berechnet. Die Ausschöpfungsrate 2 wird aus dem Quotienten der Anzahl der beendeten (I) und unterbrochenen Interviews (P) und der Anzahl der aktiven Panelmitglieder, die zur Befragung eingeladen wurden, berechnet. Aktive Panelmitglieder sind Studierende, die (1) ihre Einverständniserklärung zur Kontaktierung nicht zurückgezogen haben sowie (2) in den vorherigen Wellen keinen Studienabbruch- oder Abschluss angegeben haben.

$$AR1 = \frac{I}{(I+P)+(R_B+R_E+NC)+UO}$$

$$AR2 = \frac{I+P}{(I+P)+(R_B+R_E+NC)+UO}$$

⁶ Hierfür wurde die Variable CST neu gebildet, welche anzeigt, ob die Befragung nicht begonnen, nicht beendet (unterbrochen) oder abgeschlossen wurde. Die folgenden Analysen basieren auf der CST-Variablen. Die Variable dispcode besitzt eine andere Definition der Unterbrecher: Hier gelten bereits Personen als Unterbrecherinnen und Unterbrecher, die auf den Einladungslink geklickt haben.

6.1 Registrierungsbefragung

Die Gruppe der Teilnehmenden umfasst nach der Registrierung 4.751 Personen. Davon sind 1.892 Bachelor- und 2.859 Masterstudierende (siehe Tabelle 4).

Tabelle 4: *Teilnahmen an der Registrierungsbefragung nach ausgewählten Merkmalen*

Angestrebter Abschluss ⁷	Häufigkeit	Prozent
Bachelor	1.892	39,82%
Master	2.859	60,18%
Gesamt	4.751	100,00%
Geschlecht		
Männlich	2.642	55,61%
Weiblich	2.102	44,24%
Divers	6	0,13%
Keine Angabe	1	0,02%
Sprachauswahl im Fragebogen		
Englisch	2.792	58,77%
Deutsch	1.959	41,23%

⁷ Bei der Angabe zur Abschlussart wurde die plausibilisierte Variable der Registrierungsbefragung verwendet. Aufgrund weniger unplausibler Angaben zur Abschlussart wurde in Welle 2 nacherhoben, welches der angestrebte Abschluss zu Beginn des Studiums war. Wenn die Angaben der Nacherhebung der Abschlussart in Welle 2 sich von der Angabe in der Registrierungsbefragung unterschieden, wurde anhand von angegebenen ECTS-Punkten und der Angabe, ob man bisher ein vorheriges Studium abgeschlossen hat, entschieden, ob es sich um Bachelor- oder Masterstudierende handelt.

6.2 Welle 1

Die Ausschöpfungsrate 1 der ersten Befragung (Wintersemester 2017/2018) liegt bei 80,57%. Die Ausschöpfungsrate 2 beträgt 84,63%. Insgesamt haben 3.828 Studierende den Fragebogen beendet (siehe Tabelle 5 und Tabelle 6).

Tabelle 5: *Dispositionscodes der Welle 1*⁸

Dispositionscodes	Häufigkeit	Prozent
Einladungen Welle 1 nach Abzug von:	4.751	100%
Teilnahmeberechtigt: explizite Teilnahmeverweigerung		
Nicht teilnahmeberechtigt: Studienabschluss		
Nicht teilnahmeberechtigt: Studienabbruch		
Teilnahmeberechtigt: Interview		
Vollständiges Interview (I)	3.828	80,57%
Partielles Interview (P)	193	4,06%
Teilnahmeberechtigt: kein Interview		
Teilnahmeverweigerung: Explizit in aktueller Welle (R_E)	0	0,00%
Teilnahmeverweigerung: Abgebrochenes Interview (R_B)	73	1,54%
Nicht erreicht (NC)	636	13,39%
Einladung nicht zustellbar (UO)	21	0,44%

Tabelle 6: *Teilnahmen an der Welle 1 nach ausgewählten Merkmalen*

Merkmale	Vollständiges Interview (I)		Vollständiges und partielles Interview (I+P)	
	Häufigkeit	Prozent	Häufigkeit	Prozent
Angestrebter Abschluss ⁹				
Bachelor	1.544	40,33%	1.624	40,39%
Master	2.284	59,67%	2.397	59,61%
Gesamt	3.828	100,00%	4.021	100,00%
Geschlecht				
Männlich	2.120	55,38%	2.235	55,58%
Weiblich	1.701	44,44%	1.779	44,24%
Divers	6	0,16%	6	0,15%
Keine Angabe	1	0,03%	1	0,02%
Sprachauswahl im Fragebogen				
Deutsch	1.515	39,58%	1.597	39,72%
Englisch	2.313	60,42%	2.424	60,28%

⁸ Die Zahlen basieren auf einer Kreuztabellierung der Variablen CST und dispcode.

⁹ Bei der Angabe zur Abschlussart wurde die plausibilisierte Variable der Registrierungsbefragung verwendet (s. o.). Haben Befragte Veränderungen in der Abschlussart vom Zeitpunkt der Registrierungsbefragung zu Welle 1, 2 und weiteren Wellen angegeben, wird dies nicht mitberücksichtigt.

6.3 Welle 2

Die Ausschöpfungsrate 1 der zweiten Befragung (Sommersemester 2018) liegt bei 69,02%. Die Ausschöpfungsrate 2 beträgt 72,19%. Insgesamt haben 3.270 Studierende den Fragebogen beendet (siehe Tabelle 7 und Tabelle 8).

Tabelle 7: *Dispositionscodes der Welle 2*

Dispositionscodes	Häufigkeit	Prozent
Einladungen Welle 2 nach Abzug von:	4.738	100,00%
Teilnahmeberechtigt: explizite Teilnahmeverweigerung		
Nicht teilnahmeberechtigt: Studienabschluss		
Nicht teilnahmeberechtigt: Studienabbruch		
Teilnahmeberechtigt: Interview		
Vollständiges Interview (I)	3.270	69,02%
Partielles Interview (P)	150	3,17%
Teilnahmeberechtigt: kein Interview		
Teilnahmeverweigerung: Explizit in aktueller Welle (R_E)	0	0,00%
Teilnahmeverweigerung: Abgebrochenes Interview (R_B)	47	0,99%
Nicht erreicht (NC)	1.254	26,47%
Einladung nicht zustellbar (UO)	17	0,36%

Tabelle 8: *Teilnahmen an der Welle 2 nach ausgewählten Merkmalen*

Merkmale	Vollständiges Interview (I)		Vollständiges und partielles Interview (I+P)	
	Häufigkeit	Prozent	Häufigkeit	Prozent
Angestrebter Abschluss				
Bachelor	1.248	38,17%	1.320	38,60%
Master	2.022	61,83%	2.100	61,40%
Gesamt	3.270	100,00%	3.420	100,00%
Geschlecht				
Männlich	1.827	55,87%	1.900	55,56%
Weiblich	1.437	43,94%	1.514	44,27%
Divers	6	0,18%	6	0,18%
Keine Angabe	0	0,00%	0	0,00%
Sprachauswahl im Fragebogen				
Deutsch	1.269	38,81%	1.340	39,18%
Englisch	2.001	61,19%	2.080	60,82%

6.4 Welle 3

Die Ausschöpfungsraten 1 der dritten Befragung (Wintersemester 2018/2019) beträgt 51,62%. Die Ausschöpfungsraten 2 liegt bei 56,53%. Insgesamt haben 2.427 Studierende den Fragebogen beendet (siehe Tabelle 9 und 10).

Tabelle 9: *Dispositionscodes der Welle 3*

Dispositionscodes	Häufigkeit	Prozent
Einladungen Welle 3 nach Abzug von:	4.702	100,00%
Teilnahmeberechtigt: explizite Teilnahmeverweigerung		
Nicht teilnahmeberechtigt: Studienabschluss		
Nicht teilnahmeberechtigt: Studienabbruch		
Teilnahmeberechtigt: Interview		
Vollständiges Interview (I)	2.427	51,62%
Partielles Interview (P)	231	4,91%
Teilnahmeberechtigt: kein Interview		
Teilnahmeverweigerung: Explizit in aktueller Welle (R_E)*	4	0,09%
Teilnahmeverweigerung: Abgebrochenes Interview (R_B)	123	2,62%
Nicht erreicht (NC)	1.896	40,32%
Einladung nicht zustellbar (UO)	21	0,45%

*Im Datensatz sind diese ausgeschlossenen Personen mit dem Missing Code -55 gekennzeichnet. Auch Personen, die nicht mehr eingeladen wurden, da sie in vorherigen Wellen einen Studienabbruch oder Studienabschluss angegeben haben sind mit dem Code -55 gekennzeichnet.

Tabelle 10: *Teilnahmen an der Welle 3 nach ausgewählten Merkmalen*

Merkmale	Vollständiges Interview (I)		Vollständiges und partielles Interview (I+P)	
	Häufigkeit	Prozent	Häufigkeit	Prozent
Angestrebter Abschluss				
Bachelor	883	36,38%	982	36,95%
Master	1.544	63,62%	1.676	63,05%
Gesamt	2.427	100,00%	2.658	100,00%
Geschlecht				
Männlich	1.297	53,44%	1.419	53,39%
Weiblich	1.125	46,35%	1.233	46,39%
Divers	4	0,16%	5	0,19%
Keine Angabe	1	0,04%	1	0,04%
Sprachauswahl im Fragebogen				
Deutsch	947	39,02%	1.050	39,50%
Englisch	1.480	60,98%	1.608	60,50%

6.5 Welle 4

Die Ausschöpfungsrate 1 der vierten Befragung (Sommersemester 2019) beträgt 53,60%. Die Ausschöpfungsrate 2 liegt bei 55,97%. Insgesamt haben 2.492 Studierende den Fragebogen beendet (siehe Tabelle 11 und 12).

Tabelle 11: *Dispositionscodes der Welle 4*

Dispositionscodes	Häufigkeit	Prozent
Einladungen Welle 4 nach Abzug von:	4.649	100,00%
Teilnahmeberechtigt: explizite Teilnahmeverweigerung		
Nicht teilnahmeberechtigt: Studienabschluss		
Nicht teilnahmeberechtigt: Studienabbruch		
Teilnahmeberechtigt: Interview		
Vollständiges Interview (I)	2.492	53,60%
Partielles Interview (P)	110	2,37%
Teilnahmeberechtigt: kein Interview		
Teilnahmeverweigerung: Explizit in aktueller Welle (R_E)*	2	0,04%
Teilnahmeverweigerung: Abgebrochenes Interview (R_B)	84	1,81%
Nicht erreicht (NC)	1.925	41,41%
Einladung nicht zustellbar (UO)	36	0,77%

*Im Datensatz sind diese ausgeschlossenen Personen mit dem Missing Code -55 gekennzeichnet. Auch Personen, die nicht mehr eingeladen wurden, da sie in vorherigen Wellen einen Studienabbruch oder Studienabschluss angegeben haben sind mit dem Code -55 gekennzeichnet.

Tabelle 12: *Teilnahmen an der Welle 4 nach ausgewählten Merkmalen*

Merkmale	Vollständiges Interview (I)		Vollständiges und partielles Interview (I+P)	
	Häufigkeit	Prozent	Häufigkeit	Prozent
Angestrebter Abschluss				
Bachelor	905	36,32%	953	36,63%
Master	1.587	63,68%	1.649	63,37%
Gesamt	2.492	100,00%	2.602	100,00%
Geschlecht				
Männlich	1.320	52,97%	1.381	53,07%
Weiblich	1.166	46,79%	1.215	46,69%
Divers	5	0,20%	5	0,19%
Keine Angabe	1	0,04%	1	0,04%
Sprachauswahl im Fragebogen				
Deutsch	958	38,44%	991	38,09%
Englisch	1.534	61,56%	1.611	61,91%

6.6 Welle 5

Die Ausschöpfungsrate 1 der fünften Befragung (Wintersemester 2019/2020) beträgt 40,38%. Die Ausschöpfungsrate 2 liegt bei 43,3%. Insgesamt haben 1.831 Studierende den Fragebogen beendet (siehe Tabelle 13 und 14).

Tabelle 13: *Dispositionscodes der Welle 5*

Dispositionscodes	Häufigkeit	Prozent
Einladungen Welle 5 nach Abzug von:	4.534	100,00%
Teilnahmeberechtigt: explizite Teilnahmeverweigerung		
Nicht teilnahmeberechtigt: Studienabschluss		
Nicht teilnahmeberechtigt: Studienabbruch		
Teilnahmeberechtigt: Interview		
Vollständiges Interview (I)	1.831	40,38%
Partielles Interview (P)	132	2,91%
Teilnahmeberechtigt: kein Interview		
Teilnahmeverweigerung: Explizit in aktueller Welle (R_E)*	6	0,13%
Teilnahmeverweigerung: Abgebrochenes Interview (R_B)	103	2,27%
Nicht erreicht (NC)	2407	53,09%
Einladung nicht zustellbar (UO)	55	1,21%

*Im Datensatz sind diese ausgeschlossenen Personen mit dem Missing Code -55 gekennzeichnet. Auch Personen, die nicht mehr eingeladen wurden, da sie in vorherigen Wellen einen Studienabbruch oder Studienabschluss angegeben haben sind mit dem Code -55 gekennzeichnet.

Tabelle 14: *Teilnahmen an der Welle 5 nach ausgewählten Merkmalen*

Merkmal	Vollständiges Interview (I)		Vollständiges und partielles Interview (I+P)	
	Häufigkeit	Prozent	Häufigkeit	Prozent
Angestrebter Abschluss				
Bachelor	706	38,56%	760	38,72%
Master	1.125	61,44%	1.203	61,28%
Gesamt	1.831	100,00%	1.963	100,00%
Geschlecht				
Männlich	928	50,68%	994	50,64%
Weiblich	897	48,99%	963	49,06%
Divers	5	0,27%	5	0,25%
Keine Angabe	1	0,05%	1	0,05%
Sprachauswahl im Fragebogen				
Deutsch	769	42,00%	829	42,23%
Englisch	1.062	58,00%	1.134	57,77%

6.7 Welle 6

Die Ausschöpfungsraten 1 der sechsten Befragung (Sommersemester 2020) beträgt 40,79%. Die Ausschöpfungsraten 2 liegt bei 43,12%. Insgesamt haben 1.733 Studierende den Fragebogen beendet (siehe Tabelle 15 und 16).

Tabelle 15: *Dispositionscodes der Welle 6*

Dispositionscodes	Häufigkeit	Prozent
Einladungen Welle 6 nach Abzug von:	4.249	100,00%
Teilnahmeberechtigt: explizite Teilnahmeverweigerung		
Nicht teilnahmeberechtigt: Studienabschluss		
Nicht teilnahmeberechtigt: Studienabbruch		
Teilnahmeberechtigt: Interview		
Vollständiges Interview (I)	1.733	40,79%
Partielles Interview (P)	99	2,33%
Teilnahmeberechtigt: kein Interview		
Teilnahmeverweigerung: Explizit in aktueller Welle (R_E)*	3	0,07%
Teilnahmeverweigerung: Abgebrochenes Interview (R_B)	127	2,99%
Nicht erreicht (NC)	2.214	52,12%
Einladung nicht zustellbar (UO)	73	1,70%

*Im Datensatz sind diese ausgeschlossenen Personen mit dem Missing Code -55 gekennzeichnet. Auch Personen, die nicht mehr eingeladen wurden, da sie in vorherigen Wellen einen Studienabbruch oder Studienabschluss angegeben haben sind mit dem Code -55 gekennzeichnet.

Tabelle 16: *Teilnahmen an der Welle 6 nach ausgewählten Merkmalen*

Merkmale	Vollständiges Interview (I)		Vollständiges und partielles Interview (I+P)	
	Häufigkeit	Prozent	Häufigkeit	Prozent
Angestrebter Abschluss				
Bachelor	736	42,47%	786	42,90%
Master	997	57,53%	1.046	57,10%
Gesamt	1.733	100,00%	1.832	100,00%
Geschlecht				
Männlich	900	51,93%	943	51,47%
Weiblich	830	47,89%	885	48,31%
Divers	3	0,17%	4	0,22%
Keine Angabe	0	0,00%	0	0,00%
Sprachauswahl im Fragebogen				
Deutsch	762	43,97%	802	43,78%
Englisch	971	56,03%	1.030	56,22%

6.8 Nachbefragung

In der Nachbefragung (Sommersemester 2020) wurden lediglich die 2.414 Personen aus dem Panel eingeladen, die in Welle 6 ihren Studierendenstatus über die Variable OC_A_w6 nicht angegeben hatten (da z. B. die Befragung unterbrochen (P) oder nicht begonnen (NC) wurde). Die Ausschöpfungsquote 1 der Nachbefragung beträgt 29,04%. Die Ausschöpfungsquote 2 liegt bei 32,69%. Insgesamt haben 701 Studierende den Fragebogen beendet (siehe Tabelle 17 und 18).

Tabelle 17: *Dispositionscodes der Nachbefragung*

Dispositionscodes	Häufigkeit	Prozent
Einladungen Nachbefragung: Personen, die in Welle 6 ihren Studierendenstatus nicht angegeben haben	2.414	100,00%
Teilnahmeberechtigt: Interview		
Vollständiges Interview (I)	701	29,04%
Partielles Interview (P)	88	3,65%
Teilnahmeberechtigt: kein Interview		
Teilnahmeverweigerung: Explizit in aktueller Welle (R _E)*	3	0,12%
Teilnahmeverweigerung: Abgebrochenes Interview (R _B)	-	-
Nicht erreicht (NC)	1.539	63,75%
Einladung nicht zustellbar (UO)	83	3,44%

*Im Datensatz sind diese ausgeschlossenen Personen mit dem Missing Code -55 gekennzeichnet. Auch Personen, die nicht mehr eingeladen wurden, da sie in vorherigen Wellen einen Studienabbruch oder Studienabschluss angegeben haben sind mit dem Code -55 gekennzeichnet.

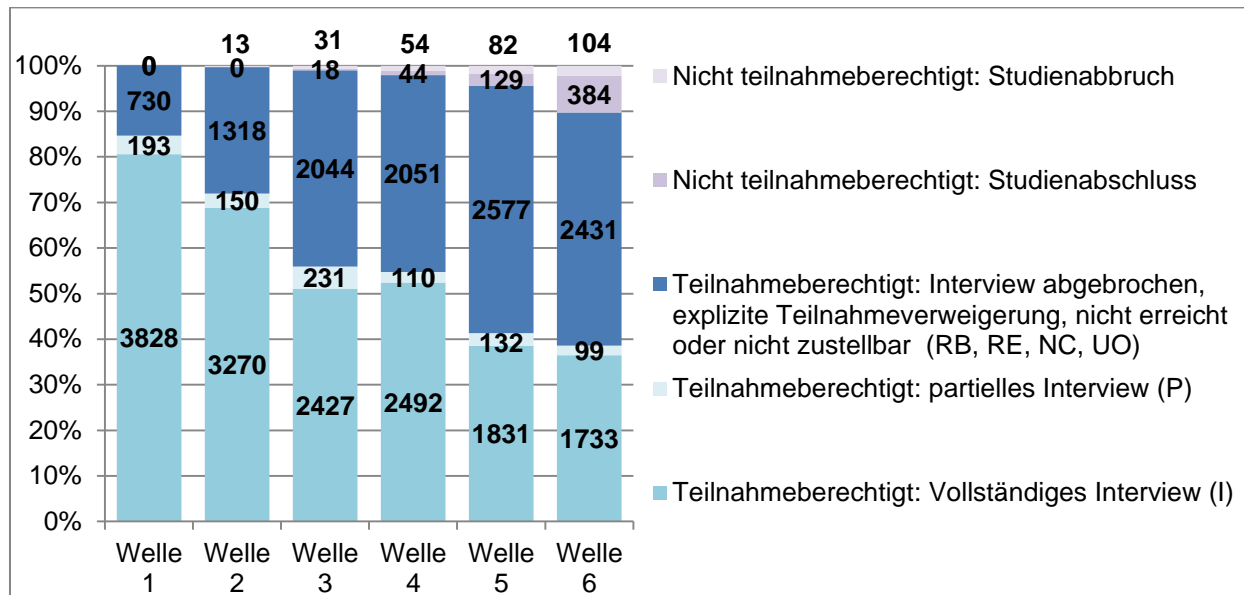
Tabelle 18: *Teilnahmen an der Nachbefragung nach ausgewählten Merkmalen*

Merkmale	Vollständiges Interview (I)		Vollständiges und partielles Interview (I+P)	
	Häufigkeit	Prozent	Häufigkeit	Prozent
Angestrebter Abschluss				
Bachelor	278	39,66%	311	39,42%
Master	423	60,34%	478	60,58%
Gesamt	701	100,00%	789	100,00%
Geschlecht				
Männlich	411	58,63%	454	57,54%
Weiblich	289	41,23%	334	42,33%
Divers	0	0,00%	0	0,00%
Keine Angabe	1	0,14%	1	0,13%
Sprachauswahl im Fragebogen				
Deutsch	304	43,37%	356	45,12%
Englisch	397	56,63%	433	54,88%

6.9 Überblick über die Wellen

Abbildung 1 gibt abschließend einen Überblick über die Entwicklung des Panels, ausgehend von 4.751 Registrierungen (100%).

Abbildung 1: Überblick über die Entwicklung des Panels Welle 1-6



Der Studierendenstatus gibt an, ob eine Person noch studiert, ihr Studium abgebrochen oder abgeschlossen hat. Ziel der Nachbefragung war es, Informationen über den Studierendenstatus der Panelteilnehmenden am Ende des 6. Semesters zu erhalten. Von allen 789 Befragten, die die Nachbefragung unterbrochen oder beendet haben, gaben 535 Studierende an, noch zu studieren, 220 haben einen Studienabschluss erworben und 34 Studierende haben ihr Studium abgebrochen. Für insgesamt 34,6% der 4.751 Personen, die sich zur Befragung registriert haben, liegt nach Abschluss der Panelbefragung (d. h., nach Abschluss der sechsten Welle sowie der Nachbefragung) keine Information über den Studierendenstatus vor. Für Bachelorstudierende liegt häufiger keine finale Information über den Studierendenstatus vor (36,7%) als für Masterstudierende (33,1%).

7. Grundgesamtheit, Auswahlrahmen und Rücklauf

7.1 Grundgesamtheit

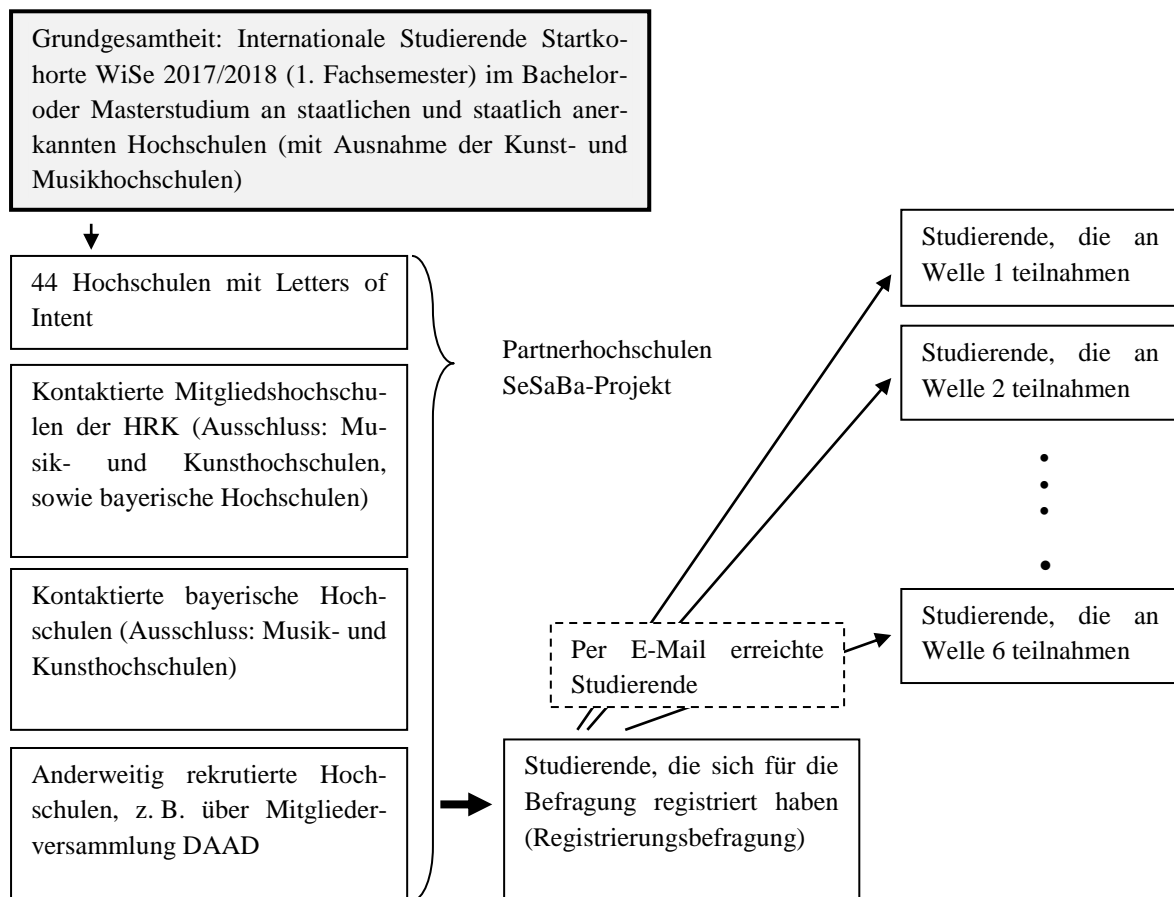
Die Grundgesamtheit des International Student Surveys umfasst die Studienanfängerinnen und -anfänger des Wintersemesters 2017/2018 (Studierende im 1. Fachsemester), die keine deutsche Staatsbürgerschaft besitzen, an einer ausländischen Schule oder einem Studienkolleg in Deutschland ihre Hochschulzugangsberechtigung erhalten haben und an einer staatlichen oder staatlich anerkannten Hochschule (mit Ausnahme von Musik- und Kunsthochschulen) in Deutschland einen Bachelor- oder Masterabschluss anstreben.

7.2 Auswahlrahmen

Es wurde eine Vollerhebung bei allen staatlichen und staatlich anerkannten Hochschulen in Deutschland mit Ausnahme der Kunst- und Musikhochschulen angestrebt. Da Vollerhebungen in der Regel angestrebt werden, „wenn es gilt, zu kleinen Subpopulationen innerhalb der Gesamtheit Aussagen zu treffen, die bei einer Stichprobenerhebung wegen zu geringer Stichprobeneinheiten sehr unpräzise sein können“ (Gabler & Häder, 2015, S. 2), erschien diese Methode für internationale Studierende angebracht.

Für die Kontaktierung der internationalen Studierenden wurden Partnerhochschulen rekrutiert, um über das Adressmittlungsverfahren¹⁰ die Studierenden zu erreichen. Die Partnerhochschulen kontaktierten ihrerseits die internationalen Studierenden an ihren Hochschulen in Bachelor- und Masterstudiengängen im ersten Fachsemester mit einem Einladungsschreiben für die Panelstudie (inkl. Link zum Online-Registrierungsportal der Studie) per E-Mail, um sie für eine Teilnahme am Projekt zu gewinnen (siehe Abbildung 2). Zusätzlich konnten die Hochschulen noch ein postalisches Einladungsschreiben versenden, um den Rücklauf der Teilnehmenden zu erhöhen. Dieses zweistufige Verfahren wurde implementiert, da die Hochschulen die E-Mail-Adressen ihrer internationalen Studierenden aufgrund der Datenschutzbestimmungen nicht an dritte Personen weitergeben dürfen und es folglich keine andere Möglichkeit gab, mit den internationalen Studierenden in Kontakt zu treten.

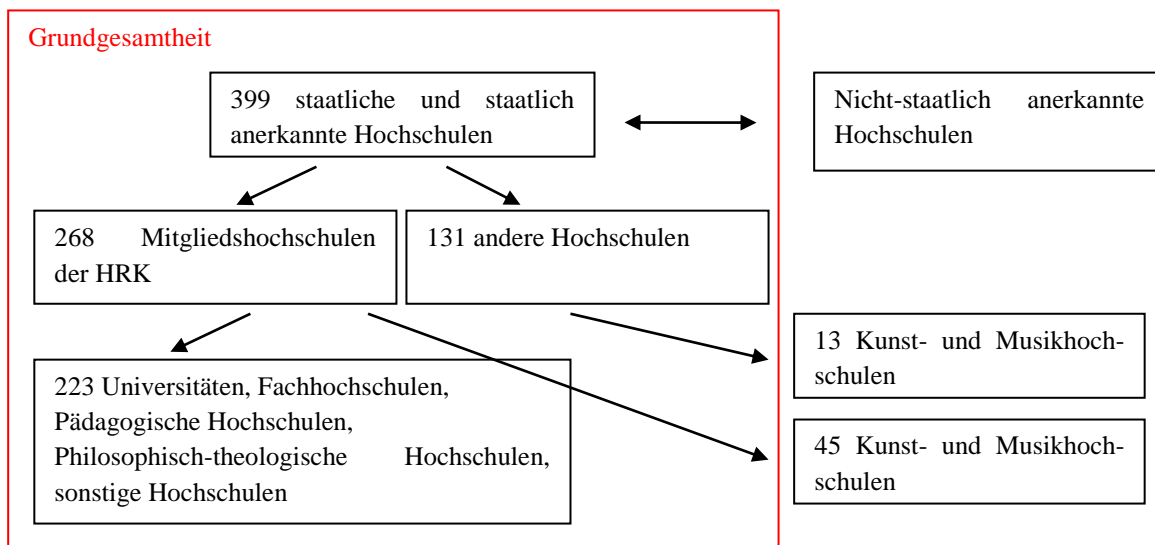
¹⁰ Das Adressmittlungsverfahren ist ein Verfahren, bei dem Forschende die Fragebögen an die Stelle weitergeben, die über die Adressdaten verfügt. Die Stelle leitete die Fragebögen dann an die Zielpersonen weiter.

Abbildung 2: *Kontaktierung der Hochschulen der Grundgesamtheit*

Im Jahr 2017 gab es laut der Hochschulrektorenkonferenz (HRK) 399 staatliche und staatlich anerkannte Hochschulen in Deutschland (120 Universitäten, 221 Fachhochschulen und 58 Kunst- und Musikhochschulen).¹¹ Nach Ausschluss der Kunst- und Musikhochschulen war das Ziel, 341 Hochschulen als Partnerhochschulen zu gewinnen. Weiterhin unterscheidet man in Deutschland bei staatlichen und staatlich anerkannten Hochschulen zwischen Mitgliedshochschulen der HRK sowie Nicht-Mitgliedshochschulen der HRK. Von den 399 staatlichen und staatlich anerkannten Hochschulen waren 268 Hochschulen Mitglied der HRK, in denen rund 94 Prozent aller Studierenden in Deutschland immatrikuliert sind.

Da sich die Grundgesamtheit aus staatlichen und staatlich anerkannten Hochschulen zusammensetzt, sollten sowohl Hochschulen, die HRK Mitglieder sind, als auch Hochschulen, die keine HRK Mitglieder sind, als Partnerhochschulen gewonnen werden (siehe Abbildung 3).

¹¹ Siehe Hochschulrektorenkonferenz: Hochschule in Zahlen 2017. Verfügbar unter: https://www.hrk.de/fileadmin/redaktion/hrk/02-Dokumente/02-06-Hochschulsystem/Statistik/2017-05-08_Final_fuer_Homepage_2017.pdf (Stand: 21.11.2021).

Abbildung 3: Grundgesamtheit Hochschulen

Die Rekrutierung der Partnerhochschulen erfolgte wie folgt:

- 1) Vor dem Start des Projektes wurden zunächst die Arbeitsgemeinschaften des DAADs (AG Förderprogramme, AG Leitertagung und AG Ausländerstudium) mit Hochschulvertreterinnen und -vertretern kontaktiert. Ziel war es dabei, erste Zusagen von Hochschulen (über sog. „Letter of Intent“) für den Projektantrag zu bekommen. Auf Basis dieser Kontaktierung lagen bei der Antragsstellung des Projektes 44 „Letters of Intent“ von den Hochschulen vor, die an der Teilnahme am Projekt interessiert waren und somit bereits vor Start des Projekts als Partnerhochschulen rekrutiert werden konnten.
- 2) Nach der Förderzusage im Jahr 2017 wurden zwischen Juni und Dezember 172 Hochschulen bzw. Hochschulvertreterinnen und -vertreter über den HRK-Verteiler (ausschließlich HRK-Mitgliedshochschulen) durch den DAAD kontaktiert. Bei dieser Kontaktierung wurden Kunst- und Musikhochschulen, die 44 vor Projektantrag bereits kooperierenden Partnerhochschulen sowie Hochschulen aus Bayern ausgeschlossen. Da der DAAD nur HRK-Mitgliedshochschulen vertritt, konnten somit bei dieser systematischen Kontaktierung nur HRK-Mitgliedshochschulen erreicht werden.
- 3) Über den Verbundpartner IHF wurden neun staatliche Universitäten und die staatlich anerkannte Katholische Universität Eichstätt-Ingolstadt sowie 17 staatliche Hochschulen für angewandte Wissenschaften in Bayern postalisch kontaktiert. Grund hierfür war, dass das IHF in Kontakt zu den bayerischen Hochschulen steht und somit die Aussicht auf eine Unterstützung des SeSaBa-Projektes höher war. Von Seiten des IHFs wurden nur HRK-Mitgliedshochschulen kontaktiert.
- 4) Im Laufe der Rekrutierungsphase wurde mit weiteren Maßnahmen um Partnerhochschulen geworben. Bei der DAAD-Leitertagung 2017 fand eine Informationsveranstaltung für das Leitungspersonal der akademischen Auslandsämter und der International Offices der Hochschulen statt. Weiterhin wurden Hochschulen über die Newsletter von IHF und DAAD sowie das Oktopus-Portal des DAAD gebeten, das Projekt zu unterstützen. Durch diese Informationsmaßnahmen konnten weitere Hochschulen als Partnerhochschulen gewonnen werden.

Um den Rücklauf bei den Partnerhochschulen zu steigern und den Prozess der Kontaktierung für die Hochschulen zu erleichtern, wurde ein Leitfaden entwickelt, in dem wichtige Informationen über das Projekt, die Befragungen, den Datenschutz sowie den Ablaufplan der Feldphase zusammengefasst wurden. Insgesamt wurden 125 Partnerhochschulen rekrutiert.

Ein Abgleich der Partnerhochschulen mit den Hochschulen im Sample zeigt, dass sich von den 125 Partnerhochschulen nur 124 Partnerhochschulen im Sample wiederfinden. Dies liegt an einem Fehler bei der Präregistrierung: Die Studierenden konnten sich nur der „Ostbayerischen technischen Hochschule (OTH)“ (Code 7550)¹² zuordnen und nicht differenzieren, ob es sich um die Hochschule in Regensburg oder Amberg-Weiden handelte. Im Nachhinein war keine eindeutige Zuordnung dieser 32 Studierenden zu einer der beiden Hochschulen möglich.

Insgesamt befinden sich Studierende aus 135 Hochschulen im Sample. Grund für den Überhang an 11 Hochschulen (135 Hochschulen - (124 Partnerhochschulen)) über Partnerhochschulen könnte sein, dass Studierende in Masterstudiengänge eingeschrieben sind, die an zwei Universitäten in Deutschland absolviert werden. Weiterhin ist es möglich, dass Studierende aus den Partnerhochschulen die Links zur Registrierung an befreundete Studierende an anderen Hochschulen weiterleiteten. Denkbar ist auch, dass Studierende anderer Hochschulen durch die Marketing-Maßnahmen der Partnerhochschulen erreicht wurden. Die 11 Überhanghochschulen sind: Universität Paderborn, Hertie School of Governance, Technische Universität Kaiserslautern, Albert-Ludwigs-Universität Freiburg, Ludwig-Maximilians-Universität München, Freie Universität Berlin, Hochschule Flensburg, Hochschule für Technik, Wirtschaft und Kultur Leipzig, Fachhochschule des Mittelstandes (FHM) Pulheim, Technische Hochschule Wildau, SRH Hochschule für Logistik und Wirtschaft Hamm. Die 11 Überhanghochschulen stellen zusammen 19 Teilnehmende.

Obwohl nur staatliche und staatlich anerkannte Hochschulen systematisch rekrutiert wurden, gab es aufgrund der zusätzlichen Informationsstreuung (z. B. den Newslettern von IHF und DAAD) eine positive Wahrscheinlichkeit für die nicht-staatlich anerkannten Hochschulen in das Sample zu gelangen. Ein Abgleich mit den Hochschulen in der amtlichen Hochschulstatistik (Mikrozensus), die nur staatliche und staatlich anerkannte Hochschulen in Deutschland enthält, ergab jedoch, dass im Sample ausschließlich staatliche oder staatlich anerkannte Hochschulen vertreten sind.

Das Ziel war die Rekrutierung aller Hochschulen in Deutschland, die nicht Kunst- oder Musikhochschule sind. Obwohl nur Mitgliedshochschulen der HRK systematisch rekrutiert wurden, gab es aufgrund der zusätzlichen Informationsstreuung (z. B. den Newslettern von IHF und DAAD) eine positive Wahrscheinlichkeit der Nicht-HRK Mitgliedshochschulen, in das Sample zu gelangen. Ein Abgleich mit der Liste der HRK-Hochschulen ergab, dass zwei Hochschulen mit jeweils einem internationalen Studierenden im Sample sind, die zu den Nicht-HRK Mitgliedshochschulen zählen.

¹² 7550 entspricht dem Code des Statistischen Bundesamts für die Ostbayerische technische Hochschule Amberg-Weiden.

7.3 Rücklauf

Aus der Gegenüberstellung der internationalen Studierenden im 1. Fachsemester im WiSe 2017/2018 (Registrierungsbefragung) an den Partnerhochschulen im Sample und der Grundgesamtheit der internationalen Studierenden im 1. Fachsemester im WiSe 2017/2018 an den Partnerhochschulen auf Basis der Hochschulstatistik, kann die Rücklaufquote berechnet werden. Die Rücklaufquote berechnet sich auf Basis der 125 Partnerhochschulen.

Beim Sample gehen wir von einer Gesamtfallzahl von 4.751 Studierenden aus (1.892 im Bachelor und 2.859 im Master). Das heißt, Personen werden auf Basis des Samples in die Berechnung mit einbezogen, welche keine Angabe bei der Frage nach der Hochschule gemacht haben. Es ist davon auszugehen, dass diese Studierenden mit sehr hoher Wahrscheinlichkeit einer Partnerhochschule zuzuordnen sind, da nur 19 (0,4%) der 4.751 registrierten Studierenden des Gesamtsamples von einer Hochschule kommen, die keine Partnerhochschule ist. Die 19 Teilnehmenden der 11 Überhanghochschulen (vgl. Kapitel 7.2), gehen ebenfalls in die Berechnung der Rücklaufquote ein.

Die Zahlen des Samples werden geteilt durch Zahl an internationalen Studierenden, die laut Hochschulstatistik im Wintersemester 2017/2018 an den 125 Partnerhochschulen ein Studium begannen (16.406 internationale Studierende im Bachelor sowie 17.568 Studierende im Master). In der Zahl von 16.406 bzw. 17.568 Teilnehmenden sind die Studierendenzahlen der 11 Überhanghochschulen nicht mit enthalten. Grund dafür ist, dass es zu einer starken Verzerrung der Rücklaufquote führen würde, da nicht alle Studierenden der 11 Überhanghochschulen eine Chance hatten, in das Sample zu kommen.

Bezogen auf die 1.892 Bachelorstudierenden, welche an der Registrierungsbefragung teilgenommen haben, ergibt sich bei einer Grundgesamtheit von 16.406 internationalen Studierenden in der Hochschulstatistik eine Rücklaufquote von 11,53% bei Bachelorstudierenden. Auf Basis einer Grundgesamtheit von 17.568 internationalen Masterstudierenden und 2.859 Teilnehmenden an der Registrierungsbefragung liegt die Rücklaufquote bei 16,27%. Insgesamt beträgt die Rücklaufquote 13,98% (siehe Tabelle 19).

Tabelle 19: Berechnung des Rücklaufs der Registrierungsbefragung

	Teilnehmende an der Registrierungsbefragung		Grundgesamtheit WiSe 2017/18	
	BA	MA	BA	MA
Teilnehmende anderer Hochschulen (Überhanghochschulen)	11	8		
Keine Angabe	14	20		
Teilnehmende Partnerhochschulen + keine Angabe	1.881	2.851	16.406	17.568
Gesamtfallzahl	1.892	2.859		
Rücklauf Bachelor	$(1.892/16.406)*100=$ 11,53%			
Rücklauf Master	$(2.859/17.568)*100=$ 16,27%			
Rücklauf insgesamt	$(1.892+2.859)/(16.406+17.568)=$ 13,98%			

7.4 Repräsentativität

Die Grundlage für die Prüfung der Repräsentativität der Stichprobe ist eine beim Statistischen Bundesamt in Auftrag gegebene Sonderauswertung zu internationalen Studierenden im ersten Fachsemester im WiSe 2017/2018 an deutschen Hochschulen unter Ausschluss der staatlichen, privaten und kirchlichen Musik- und Kunsthochschulen. Die amtlichen Daten wurden nach Abschlussart und Hochschule, Geschlecht, Studienbereichen und Land der Hochschulzugangsberechtigung zur Verfügung gestellt.¹³

Im Folgenden wird die Verteilung des Samples und der Grundgesamtheit nach ausgewählten Merkmalen dargestellt.

Tabelle 20: Verteilung nach Abschlussart

Grundgesamtheit		Stichprobe		Abweichung	
BA	MA	BA	MA	BA	MA
48,76%	51,24%	39,82%	60,18%	-8,93	8,93

Im Abgleich mit der Grundgesamtheit sind Bachelorstudierende in der Stichprobe unter-, und Masterstudierende überrepräsentiert (siehe Tabelle 20). Die Differenz beträgt bei beiden Gruppen 8,93 Prozentpunkte.

Bezüglich des Hochschultyps kann festgestellt werden, dass Bachelorstudierende an Fachhochschulen stark unterrepräsentiert sind (-10,08 Prozentpunkte). Genauso weisen die Masterstudierenden an FHs eine Unterrepräsentation auf (-5,69 Prozentpunkte) (siehe Tabelle 21).

¹³ Im Vergleich zum vorherigen Kapitel zum Rücklauf werden hier die Daten des Samples nicht mit den Daten der Grundgesamtheit der 125 Partnerhochschulen abgeglichen, sondern mit den Daten aller internationalen Studierenden an allen staatlich- und staatlich anerkannten Hochschulen in Deutschland, unter Ausschluss der Musik- und Kunsthochschulen.

Tabelle 21: *Verteilung nach Abschlussart und Hochschultyp*

Hochschultyp	Grundgesamtheit		Stichprobe		Abweichung	
	BA	MA	BA	MA	BA	MA
Uni	55,46%	76,86%	64,80%	81,85%	9,34	4,99
FH	44,54%	23,14%	34,46%	17,45%	-10,08	-5,69
Insgesamt	100,00%	100,00%	100,00%	100,00%		

In Bezug auf das Geschlecht findet man bei Männern eine leichte Unterrepräsentation in Bachelor-Studiengängen bzw. eine leichte Überrepräsentation in Master-Studiengängen vor (siehe Tabelle 22).

Tabelle 22: *Verteilung nach Abschlussart und Geschlecht*

Geschlecht	Grundgesamtheit		Stichprobe		Abweichung	
	BA	MA	BA	MA	BA	MA
Männlich	55,87%	55,31%	51,37%	58,47%	-4,50	3,16
Weiblich	44,13%	44,69%	48,41%	41,53%	4,29	-3,16
Divers/k.A.	0,00%	0,00%	0,21%	0,10%	0,21	0,10
Insgesamt	100,00%	100,00%	100,00%	100,00%		

Betrachtet man die Repräsentativität der einzelnen Fächergruppen in der Stichprobe, so fällt auf, dass die Abweichungen generell gering ausfallen. In den Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften sind vor allem Masterstudierende unterrepräsentiert (-4,72 Prozentpunkte). Die Ingenieurwissenschaften sind im Sample im Bachelor in geringerem Maße vertreten als dies in der Grundgesamtheit der Fall ist. Im Master sind sie leicht überrepräsentiert (siehe Tabelle 23).

Tabelle 23: Verteilung nach Abschlussart und Fächergruppe

Fächergruppe	Grundgesamtheit		Stichprobe		Abweichung	
	BA	MA	BA	MA	BA	MA
Geisteswissenschaften	8,01%	9,48%	9,04%	9,16%	1,03	-0,32
Sport	0,28%	0,33%	0,21%	0,24%	-0,07	-0,09
Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	28,09%	30,53%	30,18%	25,81%	2,09	-4,72
Mathematik, Naturwissenschaften	9,66%	10,19%	10,68%	12,56%	1,02	2,37
Humanmedizin/Gesundheitswissenschaften	1,20%	1,85%	1,32%	1,26%	0,12	-0,59
Agrar-, Forst- und Ernährungswissenschaften, Veterinärmedizin	1,35%	3,55%	1,48%	3,67%	0,13	0,12
Ingenieurwissenschaften	48,62%	42,61%	45,14%	46,34%	-3,48	3,73
Kunst, Kunstwissenschaft	2,79%	1,47%	1,80%	0,77%	-0,99	-0,70
Außerhalb der Studienbereichsgliederung/ Sonstige Fächer	0,00%	0,00%	0,16%	0,17%	0,16	0,17
Insgesamt	100,00%	100,00%	100,00%	100,00%		

Bezüglich des Herkunftslandes sind Studierende aus Westeuropa (sowohl BA als auch MA) sehr stark unterrepräsentiert (-17,53 Prozentpunkte bei BA und -7,61 Prozentpunkte bei MA). Einen höheren Anteil an Studierenden in der Stichprobe im Vergleich zur Grundgesamtheit verzeichnen Bachelorstudierende aus Osteuropa und Zentralasien sowie Masterstudierende aus der Region Asien und Pazifik (siehe Tabelle 24).

Aufgrund der Selektivität der Stichprobe im Vergleich zur Grundgesamtheit im Hinblick auf die Merkmale Abschlussart, Hochschultyp, Fächergruppe und Herkunftsregion wird die Verwendung von Gewichtungsfaktoren empfohlen (Gabler et al., 2015). Ziel von Gewichtungsprozeduren ist es, für die Grundgesamtheit repräsentative Ergebnisse zu produzieren, sodass das „Stichprobenmittel ein adäquater Schätzer für das Mittel eines interessierenden Merkmals in der Gesamtheit ist“ (Gabler et al., 2015, S. 1).

Tabelle 24: *Verteilung nach Abschlussart und Herkunftsland*

Land HZB	Grundgesamtheit		Stichprobe		Abweichung	
	BA	MA	BA	MA	BA	MA
Westeuropa	32,12%	14,78%	14,59%	7,17%	-17,53	-7,61
Mittel- und Südosteuropa	11,80%	8,84%	14,85%	7,59%	3,05	-1,25
Osteuropa und Zentralasien	7,92%	7,96%	13,11%	8,81%	5,19	0,85
Nordamerika	1,28%	4,10%	4,81%	4,41%	3,53	0,31
Lateinamerika	3,62%	7,34%	7,14%	9,41%	3,51	2,07
Nordafrika und Nahost	21,55%	15,00%	21,30%	16,58%	-0,25	1,58
Subsahara-Afrika	5,67%	5,29%	4,81%	4,27%	-0,86	-1,02
Asien und Pazifik	15,89%	36,66%	19,40%	41,76%	3,51	5,10
Staatenlos, ungeklärt und ohne Angabe	0,14%	0,05%	0,00%	0,00%	-0,14	-0,05
Insgesamt	100,00%	100,00%	100,00%	100,00%		

Literaturverzeichnis

- American Association for Public Opinion Research [AAPOR]. (2016). Standard Definitions. Final Dispositions of Case Codes and Outcome Rates for Surveys (9. Aufl.).
- Falk, S., Thies, T., Yildirim, H. H., Zimmermann, J., Kercher, J., & Pineda, J. (2019). Methodenbericht zur Studie „Studienerfolg und Studienabbruch bei Bildungsausländern in Deutschland im Bachelor- und Masterstudium (SeSaBa). *Dokumentation der Welle 0 bis 2*. Release 1. https://static.daad.de/media/daad_de/pdfs_nicht_barrierefrei/der-daad/analysenstudien/methodenbericht_sesaba.pdf
- Gabler, S., & Häder, S. (2015). Stichproben in der Theorie. GESIS - Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften (GESIS Survey Guidelines). https://www.gesis.org/fileadmin/upload/SDMwiki/Stichproben_Theorie_Gabler_Haeder_08102015_1.1.pdf
- Gabler, S., Kolb, J.-P., Sand, M., & Zins, S. (2015). Gewichtung. GESIS - Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften (GESIS Survey Guidelines). https://doi.org/10.15465/gesis-sg_007
- Pineda, J. (2018). Problemlagen und Herausforderungen internationaler Studierender in Deutschland. Ergebnisse einer qualitativen Vorstudie im Rahmen des SeSaBa-Projekts.DAAD,. Verfügbar unter https://static.daad.de/media/daad_de/pdfs_nicht_barrierefrei/der-daad/analysenstudien/veroeffentlichungen_vorstudie_pineda_2018.pdf

Anhang

Tabelle 25: *Liste der Partnerhochschulen*

Baden-Württemberg	
1	Hochschule Biberach
2	Hochschule Aalen
3	Hochschule Offenburg
4	Universität Mannheim
5	Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg
6	Hochschule Furtwangen
7	Hochschule Karlsruhe – Technik und Wirtschaft
8	Hochschule Esslingen
9	Universität Konstanz
10	Hochschule Mannheim
11	SRH Hochschule Heidelberg
12	Universität Hohenheim
13	Hochschule Reutlingen
14	Universität Ulm
15	Karlsruher Institut für Technologie/ (KIT)
16	Pädagogische Hochschule Karlsruhe
Bayern	
17	Hochschule Hof
18	Hochschule Kempten
19	Hochschule München
20	TH Ingolstadt
21	Universität Augsburg
22	Otto-Friedrich-Universität Bamberg
23	Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg
24	Universität Passau
25	Hochschule für angewandte Wissenschaften Fachhochschule Rosenheim
26	Hochschule Coburg
27	Universität Bayreuth
28	Universität Regensburg
29	Ostbayerische Technische Hochschule Regensburg (OTH)
30	Hochschule für angewandte Wissenschaften Landshut
31	Hochschule für angewandte Wissenschaften Neu-Ulm
32	Katholische Universität Eichstätt- Ingolstadt
33	Ostbayerische Technische Hochschule Amberg-Weiden

Berlin

- 34 Hochschule für Technik und Wirtschaft Berlin
 - 35 Hochschule für Wirtschaft und Recht Berlin
 - 36 Technische Universität Berlin
 - 37 Humboldt-Universität zu Berlin
-

Brandenburg

- 38 Technische Hochschule Brandenburg
 - 39 Europa-Universität Viadrina
 - 40 Brandenburgische Technische Universität Cottbus-Senftenberg
-

Freie Hansestadt Bremen

- 41 Universität Bremen
 - 42 Hochschule Bremen
 - 43 Hochschule Bremerhaven
-

Hamburg

- 44 Hochschule für Angewandte Wissenschaften Hamburg
 - 45 TU Hamburg-Harburg
 - 46 Universität Hamburg
-

Hessen

- 47 Hochschule Darmstadt
 - 48 Hochschule Fulda
 - 49 Hochschule Rhein-Main
 - 50 Technische Universität Darmstadt
 - 51 Goethe-Universität Frankfurt am Main
 - 52 Justus-Liebig-Universität Gießen
 - 53 Universität Kassel
 - 54 Technische Hochschule Mittelhessen
 - 55 Philipps-Universität Marburg
 - 56 EBS Universität für Wirtschaft und Recht
-

Mecklenburg-Vorpommern

- 57 Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald
 - 58 Universität Rostock
 - 59 Hochschule Neubrandenburg
 - 60 Hochschule Stralsund
-

Niedersachsen

- 61 Hochschule Osnabrück
 - 62 Georg-August-Universität Göttingen
 - 63 Leuphana Universität Lüneburg
-

64	Carl von Ossietzky Universität Oldenburg
65	Stiftung Universität Hildesheim
66	TU Clausthal
67	Hochschule Emden/Leer
68	Hochschule Hannover
69	Jade Hochschule
70	Ostfalia Hochschule für angewandte Wissenschaften

Nordrhein-Westfalen

71	FH Aachen
72	FH Dortmund
73	Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn
74	Universität zu Köln
75	Universität Witten/Herdecke
76	Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf
77	FH Münster
78	Hochschule Bonn- Rhein- Sieg
79	Fachhochschule Südwestfalen
80	Bergische Universität Wuppertal
81	Ruhr-Universität Bochum
82	Hochschule Niederrhein
83	Universität Bielefeld
84	Evangelische Hochschule Rheinland Westfalen Lippe
85	Rheinisch-Westfälische Technische Hochschule Aachen
86	Universität Duisburg-Essen
87	Universität Siegen
88	Hochschule Ruhr West
89	Hochschule Ostwestfalen-Lippe
90	Technische Hochschule Köln
91	Hochschule Rhein-Waal
92	Westfälische Wilhelms-Universität Münster
93	Westfälische Hochschule

Rheinland-Pfalz

94	Hochschule Koblenz
95	Hochschule Mainz
96	Johannes Gutenberg-Universität Mainz
97	Universität Trier
98	Hochschule Ludwigshafen am Rhein
99	Hochschule Kaiserslautern
100	WHU – Otto Beisheim School of Management
101	Universität Koblenz-Landau
102	Hochschule Worms

Saarland

103 Universität des Saarlandes

Sachsen

104 TU Chemnitz
105 Technische Universität Dresden
106 Hochschule Mittweida
107 Universität Leipzig
108 Technische Universität Bergakademie Freiberg
109 Hochschule für Technik und Wirtschaft Dresden
110 Hochschule Zittau/Görlitz
111 Westsächsische Hochschule Zwickau

Sachsen-Anhalt

112 Hochschule Magdeburg-Stendal
113 Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg
114 Hochschule Anhalt

Schleswig-Holstein

115 FH Westküste
116 Europa Universität Flensburg
117 Christian-Albrechts-Universität zu Kiel
118 Universität zu Lübeck
119 FH Kiel

Thüringen

120 Friedrich-Schiller-Universität Jena
121 Ernst-Abbe-Hochschule Jena
122 Hochschule Schmalkalden
123 Universität Erfurt
124 Hochschule Nordhausen
125 Technische Universität Ilmenau

Kriterien Beschränkung Andere	ARC_03_								
Kriterien Beschränkung K.A.	ARC_04_								
Sprache Studiengang	LS_								
Noten ECTS derzeitiges Studium	CPS_								
Andere Anzahl ECTS	CPS_OT_								
ECTS nach Wechsel	CPS_N_/CPS_OT_N_								
Studiengang hohe Ansprüche	SC_01_								
Studiengang Überfüllung	SC_02_								
Studiengang Internationalität	SC_03_								
Studiengang Belastung Prüfungen	SC_04_								
Studienunterbrechung									
Studienunterbrechung Datum	IND_/IND_D								
Studienunterbrechung Start/End	INS_/INS_D_ /INE_/INE_D _								
Unterbrechung Auslandsaufenthalt	INR_01_								
Unterbrechung Praktikum	INR_02_								
Unterbrechung Erwerbstätigkeit	INR_03_								
Unterbrechung Krankheit	INR_04_								
Unterbrechung Studienanforderungen	INR_05_								
Unterbrechung mangelndes Interesse	INR_06_								
Unterbrechung Zweifel Eignung	INR_07_								
Unterbrechung Familie	INR_08_								
Unterbrechung Jobangebot	INR_09_								
Unterbrechung Sonstiger Grund	INR_OC_, INR_OT_								
Intention Studienunterbrechung	DI_02_								
Studienabbruch									
Exmatrikulation	EXM								
Studienabbruch Datum	DOD_/DOD_D								
Abbruch Leistungsproblem	DOR_01_								
Abbruch mangelnde Motivation	DOR_02_								
Abbruch prakt. Tätigkeit	DOR_03_								
Abbruch pers. Gründe	DOR_04_								
Abbruch Finanzen	DOR_05_								
Abbruch berufl. Alternativen	DOR_06_								
Abbruch Studienbedingungen	DOR_07_								
Abbruch Familie	DOR_08_								
Abbruch Studienorganisation	DOR_09_								
Abbruch Rückkehr Herkunftsland	DOR_10_								
Abbruch Visum	DOR_11_								

